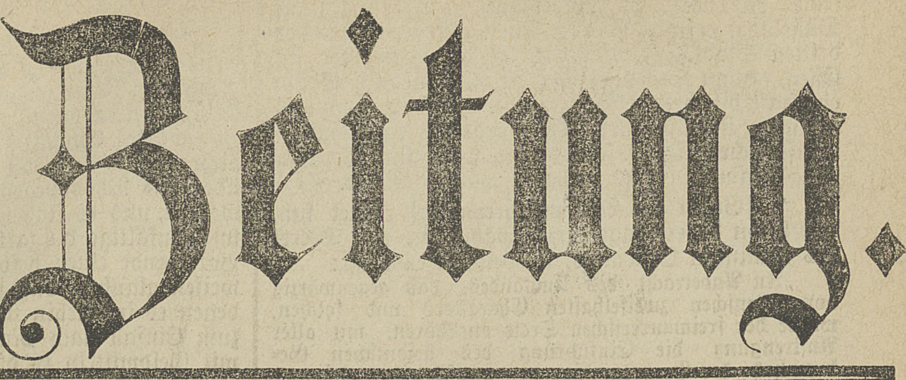
28. Jahrgang. Sonnabend, 24. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger  

№ 15961. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Juli.

Eine Schwenkung in der Branntweinsteuerfrage.

Bisher galt es als selbstverständlich, daß die Regierung, der Parole des Fürsten Bismarck: „Ich habe es eilig" folgend, so bald als möglich, also sofort in der nächsten Reichstagssession mit neuen Branntweinsteuerprojecten hervortreten werde. Die ferenzen mit den süddeutschen Finanzministern wurden bereits mit diesen neuen Projecten in Verbindung gebracht. Heute werden wir nun von einem hiergegen gerichteten officiösen Dementi überrascht. Die „Pol. Nachr." des Herrn Schweinburg, des Vertrauten des Herrn Finanzministers, schreiben nämlich:

Die Regierung wird diesem Reichstage keine weitere Branntweinsteuer-Vorlage machen.

Die Trauben sind also zu sauer. Wenn man es nicht anders anfängt, als bisher, so ist allerdings von diesem Reichstage nichts zu erhalten. Als Ursache dieser Resignation stellt das officiöse Organ einige Fractionen des Reichstags hin, „die ihre Aufgabe lediglich in der Unterminirung des Reichs sehen und in ihrem hierauf gerichteten Streben selbst davor nicht zurückschrecken, mit den Polen gemeinsame Sache zu machen". Die unglückliche Polenfrage! Vor wenig Tagen wurde ihr die Schuld dafür aufgehalst, daß wir der Wohlthaten des Reichseisenbahnprojects verlustig gehen, heute ist sie nun auch am Scheitern des Branntweinsteuerprojects Schuld! Hier gilt der Satz: Credo quia absurdum est!

Herr Schweinburg meint sodann:

Nachdem die Opposition die bisherigen Branntweinsteuervorlagen in erster Linie damit bekämpft hat, daß sie das Bedürfniß nach höheren Reichseinnahmen in Zweifel zog, wäre es in der That absurd, nochmals den Versuch zu erneuern, von diesem Reichstage die Zustimmung zu einem Gesetzesvorschlage zu erlangen, dessen Annahme eine wesentliche Stärkung des Reiches in sich schließen würde. Unseres Erachtens giebt es bei dieser Sachlage für die Regierung nur einen Weg: Sie muß abwarten, daß die Wähler sich über die Bedürfnißfrage klar werden.

Das ist ganz unser Fall. Wir haben in der That kein Interesse daran, daß der Reichstag noch einmal mit aussichtslosen Projecten behelligt und gezwungen werde, Zeit und Arbeit nutzlos aufzuwenden. Die Bedürfnißfrage — das ist allerdings That der Angelpunkt, und der Zorn des officiösen Organs beweist nur von neuem, wie äußerst fatal das Aufwerfen dieser Frage denjenigen gekommen ist, die in der vergangenen Session den großen Fischzug im Gebiete der Steuern vorbereitet hatten und schließlich nichts fingen.

Gewiß müssen die Wähler erst über die Bedürfnißfrage aufgeklärt werden. Bis jetzt lag diese Aufklärung eben noch keineswegs vor: das ist genau dasselbe, was die Freisinnigen stets gesagt haben gegenüber den Behauptungen der Gouvernementalen über das angeblich „Selbstverständliche" der Nothwendigkeit von Mehreinnahmen.

Also „Aufklärungen" in Sicht! Nur können wir den Verdacht nicht unterdrücken, daß wir — noch recht lange auf diese Aufklärungen zu warten haben werden: die nächste Session des Reichstages ist die letzte der gegenwärtigen Legislaturperiode. Im nächsten Jahre um diese Zeit stehen wir vor Neuwahlen. Wir würden es freudig begrüßen, wenn bis dahin endlich einmal der Schleier völlig gelüftet sein würde, der bis jetzt über den Verwendungszwecken der aus dem Branntwein zu ziehenden Summen gelegen hat. Was man bisher davon erfahren hat, cf. Offiziersgehälter, ist nicht geeignet, die Bedenken betreffs der Bedürfnißfrage gründlich zu beseitigen, im Gegentheil! Und weil dem so ist, vermögen wir kaum zu glauben, daß im Falle des Ruhenlassens der Branntweinsteuer in der nächsten Session bis zum Beginn der nächsten Wahlen „Aufklärungen" von Verläßlichkeit vorhanden sind.

Im Dunkeln hat sich für den Gouvernementalismus erfahrungsmäßig stets mit besserem Erfolg operiren lassen, als bei voller Klarheit über die regierungsseitig vorbereiteten Pläne. Das beweisen schon die vorigen Reichstagswahlen, bei denen Niemand etwas von Kornzöllen und Monopol ahnte, bis es zu spät war!

Bürgschaften des Friedens.

Wir haben gestern bereits an dieser Stelle die Bedeutung der Kissinger Ministerzusammenkunft kurz dahin gekennzeichnet, daß sie ein weiteres erfreuliches Zeichen für den unerschütterten Fortbestand des deutsch-österreichischen Friedensbundes ist. In ähnlicher Weise spricht sich auch eine heute vorliegende officiöse Auslassung aus. Dieselbe besagt u. A.:

Alles, was sich auf Einzelheiten der von den Ministern gepflogenen Unterhaltungen bezieht, gehört selbstverständlich dem Gebiet rein individueller Muthmaßung an. Soviel darf man aber behaupten, daß der Kissinger Gedankenaustausch für das fernere harmonische Zusammenstimmen der politischen Action beider Cabinete von sehr ersprießlicher Wirkung sein dürfte, gleichviel ob der praktische Beweis dessen in näherer oder fernerer Zukunft erbracht werden wird. Die Völker der verbündeten Nachbarreiche haben im Laufe der Jahre kennen gelernt, welch unschätzbares Gut sie an dem betreffs allen internationalen Haupt- und Staatsactionen hergestellten Einvernehmen ihrer Regierungen besitzen und fühlen sich von dem Besuche des Grafen Kalnoky beim Reichskanzler Fürsten Bismarck an und für sich schon befriedigt, auch ohne Kenntniß des besonderen Grundes, der zu der Kissinger Reise des österreichischen Staatsmannes Anlaß gegeben haben mag.

Daß gewisse ausländische Sensationspolitiker nicht ermangeln würden, der Kissinger Entrevue halber in die Alarmtrompete zu stoßen, kann für objectivere Naturen keine Ursache abgeben, desgleichen zu thun. Man weiß ja, daß den Feinden des europäischen Friedens und seiner Vormächte niemals wohl zu Muthe ist, wenn von den maßgebenden Instanzen desselben irgend eine persönliche Initiative ergriffen wird. So war es bei den Ministerzusammenkünften früherer Jahre, so wird es auch in der Zukunft sein. Denn die unterirdische Maulwurfsarbeit nimmt rastlos ihren Fortgang und nöthigt so die Hüter des europäischen Gleichgewichtszustandes, stetig Obacht zu geben, daß Attentaten auf die Ruhe und den Frieden des Welttheils möglichst im ersten Keimstadium vorgebeugt werde.

Und wenn die Kissinger Entrevue nichts anderes bezweckt hätte, als der Welt die Thatsache des ungeschmälerten Fortbestandes der Freundschaft zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn demonstrativ vor Augen zu stellen, so wäre damit der Wißbegier aller aufrichtig friedfertig gesinnten Kreise hinreichend Genüge geschehen.

Eine wohldurchdachte Action.

Die Stimmen aus den Kreisen der Förderer und Anhänger der neuen Wirthschaftspolitik, welche deren Nutzlosigkeit für die speciellen Interessen des einen oder anderen Gewerbes offen eingestehen, nehmen fort und fort zu; die Macht der Thatsachen ist eben stärker, als selbstgeschaffene Illusionen. Selbst die „Zeitschrift für Spiritusindustrie" gesteht, wenn auch mit innerem Widerstreben, offen ein: „Die Aera der Schutzpolitik hat der Spiritusindustrie nichts genützt, sie hat ihr geschadet!" Wenn das so weiter geht, wird bald Niemand mehr vorhanden sein, um den Schutzzöllen etwas Gutes nachzusagen. Die erwähnte Zeitschrift hat nun entdeckt, weshalb die Aera der Schutzzollpolitik auch ihre „Kehrseite hatte"; nämlich „die Schutzzollpolitik war nicht auf Deutschland beschränkt". Und nun folgt eine Aufzählung der von den verschiedenen Ländern ergriffenen Maßregeln, um ihren Spiritus zu schützen, und schließlich ein dringender Appell an die freie wirthschaftliche Vereinigung, im Reichstage zu handeln, denn sie habe die neue Wirthschaftspolitik durchgeführt. Der nächste Winter werde wahrscheinlich die Branntweinsteuerfrage zu Ende bringen (was freilich heute nicht mehr so aussieht) und die „Zeitschr. f. Spiritusind." glaubt nicht, daß eine Steuerreform ohne Preisfixirung durchgehen wird. Es sei deshalb „politisch von der größten Bedeutung, zur Zeit der Steuerreform bessere Preise zu haben." In diesem Falle werde die Preisfixirung hoch, sonst aber niedrig ausfallen. Um nun zu hohen Preisen zu gelangen, soll Beschränkung des Betriebes um 20 Proc. für die Campagne 1886/87 durchgeführt werden, durch welche man eine Minderproduction von mindestens 50 Millionen Liter Spiritus zu erzielen gedenkt.

Gegen dieses Mittel der sonst in diesen Kreisen sehr geringschätzig behandelten Selbsthilfe ist natürlich nichts einzuwenden, denn Jeder kann so viel oder so wenig produciren, wie es ihm gut erscheint; wenn durch die Betriebsreduction sich die Spirituspreise erhöhen lassen, so werden die Landwirthe finden, daß sie ein ganz probates Mittel der Preisregulirung in der Hand haben. Die Preiserhöhung soll aber diesmal zum Zwecke einer gesetzlichen Preisfixirung auf lange Zeit hinaus dienen, — und aus diesem Grunde ist es nothwendig, die wohldurchdachte Action der Spiritusfabrikanten im Hinblick auf die später folgende parlamentarische Nutzbarmachung derselben im Auge zu behalten.

Officielle Manöverberichterstattung.

Wie man der „Schles. Ztg." aus Wien schreibt, soll in dortigen militärischen Kreisen die Absicht bestehen, künftighin weder bei Manövern noch im Felde Civilpersonen irgend welcher Art zur Berichterstattung zuzulassen. Die Aufgabe der Berichterstattung sollen in allen Fällen, wo eine solche nothwendig ist, Mitglieder der Armee, die besonders dazu bestimmt wären, übertragen werden. Man will Anhaltspunkte dafür besitzen, daß diese bedeutsame Neuerung auch anderwärts als in Oesterreich — die „Kreuz-Zeitung" enthielt in diesen Tagen eine Ankündigung für Deutschland in diesem Sinne — eingeführt werden soll. Die endgiltigen Entscheidungen darüber seitens der berufenen Factoren haben bis jetzt indessen noch nicht stattgefunden.

Im Gegensatz hierzu erhalten wir von unserem Berliner △-Correspondenten folgende Mittheilung: Erkundigungen an unterrichteten Stellen haben ergeben, daß weder eine solche Absicht besteht, noch daß derartige Erwägungen unsere maßgebenden militärischen Kreise beschäftigt haben. Vielleicht ist der Wunsch der Vater dieser Meldung gewesen. Früher hat ja in der That die „Kreuz-Zeitung" selbst eine Art Monopol in der militärischen Berichterstattung besessen, doch wird außerhalb der Redaction derselben der Wunsch nach Wiederherstellung dieses Verhältnisses schwerlich getheilt.

Ein katholisches Gymnasium in Berlin.

Die Absicht, ein katholisches Gymnasium in Berlin zu gründen, besteht, wie uns unser Berliner ♁-Correspondent schreibt, trotz mehrfacher Dementirung. Es hat sich bereits ein Comité gebildet, das die vorbereitenden Schritte unternehmen soll und bereits wegen eines Grundstücks unterhandelt. Es ist nur noch zweifelhaft, ob die erforderliche Genehmigung des Ministers bejaht werden wird. Man glaubt auf eine Frequenz von etwa 400 Schülern rechnen zu dürfen, von denen ein Theil bisher seine Vorbildung in katholischen Anstalten am Rhein genoß. Die Söhne hochadliger katholischer Familien wurden vielfach in ausländische, meistens belgische, Anstalten gethan, wo sie ganz unter dem Einfluß des Jesuitismus aufwuchsen. Dem gegenüber kann die Errichtung eines katholischen Gymnasiums in der überwiegend protestantischen Hauptstadt des deutschen Reichs noch als das kleinere Uebel aufgefaßt werden.

Die angenommene Frequenz des neuen Gymnasiums entspricht übrigens keineswegs der Anzahl der Katholiken Berlins überhaupt. Aber diese sind zumeist unverheirathete Handwerker und Arbeiter, oder gehören denjenigen Gesellschaftskreisen an, die ihren Kindern nur die Volksschulbildung zu Theil werden lassen.

Die holländische zweite Kammer

hat gestern die in Beantwortung der Thronrede an den König zu richtende Adresse mit 45 gegen 30 Stimmen angenommen. In derselben wird u. A. dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Gesetzgebung bei der Verfassungsrevision möglichst große Freiheit in Bezug auf die Ausdehnung des Wahlrechts gegeben werden möge. Seitens der Regierung war vor der Abstimmung über die Adresse auf das bestimmteste erklärt worden, daß sie einer Verfassungsreform, deren Ergebniß das allgemeine Wahlrecht sein würde, ihre Zustimmung niemals ertheilen werde.

Die Befestigung von Paris.

In der heute im Kriegsministerium abgehaltenen Sitzung des Vertheidigungscomités wurde über den Antrag berathen, die Umfassungsmauer von Paris zwischen Auteuil und St. Denis niederzulegen. Der Antrag wurde abgelehnt, von den anwesenden 17 Mitgliedern des Comités stimmten nur 3, darunter der Kriegsminister Boulanger und der Gouverneur von Paris, General Saussier, für die Beseitigung der Ringmauer, die übrigen Mitglieder stimmten dagegen oder enthielten sich der Abstimmung.

Der Standpunkt der Minorität des Vertheidigungscomités ist offenbar der richtigere. Gegen einen Paris belagernden Feind haben diese Umfassungsmauern, namentlich seit der Fertigstellung des neuen weit hinausgeschobenen Ringes von Forts, keinen militärischen Werth mehr.

Anarchie im Sudan.

Nach einer Meldung der „Pol. Corr." aus Kairo vom 11. d. ist es einem neuerlichen Bericht des Brigadegenerals Schudi Pascha zufolge einigen ehemaligen ägyptischen Functionären in Chartum gelungen, bis zu ihm zu gelangen. Nach den Aussagen derselben herrsche unter den Sudanesen volle Anarchie und zwischen den Emirs und den Chefs der Stämme vollständige Uneinigkeit. Selbst zwischen dem Kalifen Abdullah und dem Emir von Berber, Abul Kheir, sind Zerwürfnisse eingetreten. Einer bekämpfe den Anderen, so daß alle Gerüchte über einen demnächst auszuführenden Angriff geradezu absurd seien. Schudi Pascha schließt seinen Bericht mit der Erklärung, daß die Bewohnerschaft von Dongola und Umgebung die Entsendung von ägyptischen Truppen verlangt und sich verpflichtet, denselben Kameele, Rinder und Lebensmittel zu liefern.

Deutschland.

♣ **Berlin**, 23. Juli. Aus Gastein wird telegraphisch gemeldet: Der Kaiser machte gestern gegen Abend eine Ausfahrt nach Böckstein und nahm nach der Rückkehr den Thee in der Familie des Grafen Lehndorff ein. Heute früh 9½ Uhr unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang auf dem Kaiserwege.

△ **Berlin**, 23. Juli. Verschiedene Blätter, auch bairische, meldeten dieser Tage mit aller Bestimmtheit, daß die übliche militärische Besichtigungsreise des deutschen Kronprinzen nach Baiern in diesem Jahre unterbleiben werde. Gutem Vernehmen nach ist diese Meldung unbegründet. Nach den bisher getroffenen Reisebestimmungen wird sich der Kronprinz in den ersten Tagen des Monats September nach Baiern begeben, wird am 12. Septbr., wie schon berichtet, als Vertreter seines kaiserlichen Vaters der silbernen Hochzeitsfeier des hohenzollernschen Fürstenpaares in Sigmaringen beiwohnen und sich von dort zu den Kaisermanövern nach dem Elsaß begeben. Eine Aenderung in diesen Bestimmungen ist bisher nicht eingetreten, auch durchaus nicht wahrscheinlich.

* **[Schulrath Dr. von Ciriacy-Wantrup]** in Arnsberg, der bekannte frühere conservativ-orthodoxe Landtagsabgeordnete, ist laut dem „Westf. Anz." in Soest von einem Schlaganfalle betroffen worden.

* **[Zur Erhaltung historischer Denkmäler.]** Der Durchforschung der Ringwälle, Grabstätten, Ansiedelungsplätze u. s. w. aus römischen und heidnisch-germanischen Zeiten für wissenschaftliche Zwecke ist vielfach die Aufgrabung und Zerstörung derartiger Denkmäler in gewinnsüchtiger Absicht gefolgt. Das hat den Cultusminister zu einem Erlaß an die Oberpräsidenten veranlaßt, worin auf die Schädigung des wissenschaftlichen Interesses an der Erhaltung resp. sachverständigen Benutzung dieser Zeugen einer längst verschwundenen Vergangenheit durch ein derartiges Verfahren hingewiesen wird. Diese Schädigung des wissenschaftlichen Interesses steht außer allem Verhältniß zu dem materiellen Werth der in einzelnen Fällen gemachten Funde. Die Gegenstände letzterer Art würden, wenn sie irgend werthvoll sein sollten, gern vom Staat oder den Provinzial-Museen oder einzelnen wissenschaftlichen Vereinen angekauft und in bei weitem den meisten Fällen höher bezahlt werden, als dies seitens der Händler gegenüber unkundigen Findern geschieht. Soweit die Gesetze die Erhaltung der Denkmäler, welche im öffentlichen Eigenthum sind, sichern, wird eine geeignete Einwirkung der staatlichen und kirchlichen Behörden hinreichen, um dem Raubbau auf Urnen, Gegenstände aus Metall, Glas u. s. w. erfolgreich entgegenzutreten. Die Privateigenthümer der in Rede stehenden Denkmäler sind in ihrer Verfügungsbefugniß unbeschränkt, aber auch ihnen wird durch die Thätigkeit der in allen Provinzen des Staates vorhandenen wissenschaftlichen Vereine, Gesellschaften &c. oft mit Erfolg vorzustellen sein, welche Interessen der Wissenschaft mit den alten Culturstätten verknüpft sind, und wie das eigene Interesse durch Zuziehung von Sachverständigen zu den etwaigen Ausgrabungen nur gewinnen würde. Demgemäß sind die Ober-Präsidenten ersucht worden, im Sinne der vorstehenden Ausführungen der Erhaltung der alten Grabstätten, Hünengräber, Ringwälle, tumuli, Bauwerke u. s. w. ihre Fürsorge zuzuwenden.

F. C. **[Das Fortschreiten der Silberentwerthung.]** In einem längeren Artikel des Herrn Professor Soetbeer in der „Hamb. Börsen-Halle" über das Fortschreiten der Silberentwerthung gelangt derselbe, auf diesem Gebiete eine anerkannte Autorität, zu dem Schlusse, daß den neuesten Erfahrungen beim Silberpreise gegenüber die Meinung über die Geltung des Silbers als Umlaufsmittel und Werthmaß im großen Verkehr auf das gründlichste erschüttert und hier mehr als je dem Golde die vollständige Herrschaft gesichert ist. In dem etwaigen Falle, daß durch internationalen Vertrag eine gemeinsame Doppelwährung zur Annahme gelangte, so würde höchst wahrscheinlich im Großhandel und im internationalen Verkehr durch Contracte oder stillschweigendes Uebereinkommen praktisch die Goldwährung doch die Regel bleiben. „Im inländischen kleinen Verkehr und für öffentliche Zahlungen könnte das Gesetz dem Silber Geltung verschaffen und ein lästiges Uebermaß von Silbermünze herbeiführen, allein es würde nicht verhindern, daß für Goldvaluta ein Agio entstände und diese die allgemeine Norm und Usanz für die Geschäfte und Preise im Großhandel würde. Je mehr Silber ausgeprägt und in Umlauf gebracht würde, um so höher und fester würde das Goldagio sich stellen und die gesetzliche Doppelwährung nur auf dem Papier stehen. Die jetzt so schwer beklagten Uebelstände der Silberentwerthung und die Unsicherheit würden nicht gehoben, vielmehr im Vergleich mit den jetzigen Zuständen nur vermehrt werden. Wie der bedauerlichen allgemeinen wirthschaftlichen Depression durch einen solchen Bimetallismus irgend wirksame und dauernde Abhilfe gewährt werden könnte, ist nicht abzusehen, sondern es wären nur höchst schädliche Verwirrungen und Störungen zu erwarten. Diese Ueberzeugung ist es offenbar, welche diejenigen Regierungen, bei denen das besonnene Urtheil umsichtiger Finanzmänner und die öffentliche Meinung des Handelsstandes in solchen Fragen den Ausschlag geben, nach wie vor zurückhalten wird, bimetallistischen Projecten nachzugeben."

L. **[Zollcuriosum.]** In Kellinghusen hat kürzlich ein Sängerfest stattgefunden; dabei hat sich nach dem dortigen „Störboten" — wie wir der „Kieler Ztg." entnehmen — folgendes Zollcuriosum ereignet: Herr Maler Reimers in Hamburg hatte es übernommen, die Locomotive des von Altona abzulassenden Extrazuges zu schmücken, wozu derselbe auch 2 Bretter mit der Aufschrift: „Sängerfest in Kellinghusen", die an den Seiten angebracht waren, benutzte. Diese beiden Bretter mußten an der Zollgrenze als „bemaltes Holz" verzollt werden.

* **[Erbfolge in Oldenburg.]** Der neulich von uns wiedergegebene Artikel der „Kölnischen Ztg." hat in Oldenburg, wie der „Freis. Ztg." geschrieben wird, allgemeine Verwunderung erregt. Von der „schwächlichen Gesundheit" des Erbgroßherzogs ist in Oldenburg, wo man denselben oft auf seinem Vollblutpferde vorbeigaloppiren sieht, nichts bekannt. Aber selbst wenn der Erbgroßherzog wider Erwarten ohne männliche Erben sterben sollte, wäre nicht einzusehen, warum Herzog Georg nicht in der Lage sein sollte, die Regierung anzutreten. „Wir haben es hiernach", bemerkt dazu das genannte Blatt, „in dem Artikel der „Kölnischen Zeitung" wohl wiederum mit einem tendenziösen Machwerk zu thun, welches bestimmte Zwecke verfolgt, die vor dem Publikum nicht klar liegen."

* **[Der erste deutsche Richter in Kaiser-Wilhelms-Land.]** Herr Gerichts-Assessor G. Schmiele hat gestern Berlin verlassen, um sich zunächst nach London zu begeben und von dort aus mit dem Dampfer „Almora" der „British India Steam Navigation Company" die Reise nach Kaiser-Wilhelms-Land anzutreten, wo derselbe als erster deutscher Richter, gemäß des am 1. September d. J. in dem deutschen Schutzgebiet in der Südsee in Kraft tretenden Reichsgesetzes vom 17. April d. J., der kais. Verordnung vom 5. Juni d. J. und der fernerhin seitens des Reichskanzlers zu erlassenden Verordnungen wirken wird. Die Dauer der Anwesenheit des Herrn Schmiele ist, nach der „Post", vorläufig auf drei Jahre festgesetzt.

* **[Ein internationales Eisenbahnfrachtrecht.]** Ueber die vor Kurzem in Bern versammelt gewesene Conferenz zur Aufstellung allgemein verbindlicher Rechtsbestimmungen im internationalen Eisenbahngüterverkehr wird officiös geschrieben: „Die Conferenz hat mit dem von ihr aufgestellten Conventionsentwurf ein anerkennenswerthes Stück Arbeit geliefert, mag derselbe nun so, wie er vorliegt, die Genehmigung der in Bern vertreten gewesenen Staaten finden oder nicht. Der dem Entwurf zu Grunde liegende Gedanke ist die Schaffung eines förmlichen internationalen Eisenbahnfrachtrechts, eine Idee, mit der man principiell gewiß nur einverstanden sein kann, da sie die auf vielen anderen internationalen Rechtsgebieten in Fluß befindlichen resp. schon abgeschlossenen Bestrebungen nach einer weiteren Richtung vervollständigen will. Die Durchführung des Gedankens dürfte für den Eisenbahnfrachtbetrieb und alle an der einheitlichen Gestaltung desselben interessirten Geschäftskreise von hoher Tragweite werden."

* **[Bürgermeister in Rheinland-Westfalen.]** In Dortmund ist bekanntlich der Landrath Schmieding von Bochum zum Oberbürgermeister gewählt worden. Es ist der Stadt nur zu wünschen, daß ihr diesmal ihr Erwählter treu bleibt. Seit 12 Jahren hat sie jetzt den vierten Bürgermeister. Der „rothe" Becker mochte sich dem Rufe nach Köln nicht entziehen, und mit Recht, denn es lag eine stolze Genugthuung für ihn darin, in dieselbe Stadt als Haupt der bürgerlichen Gemeinde einzuziehen, aus der man ihn ein Vierteljahrhundert vorher mit Schimpf und Schande ausgewiesen hatte. Sein Nachfolger in Dortmund und jetzt in Köln, der „schwarze" Becker,

ist ein bekannter Wandervogel. Halberstadt, Dortmund, Düsseldorf, Köln sind bisher die Stätten seines Ruhmes. Hr. Lindemann, der ihn jetzt in Düsseldorf ersetzt, ist auch schon Bürgermeister der dritten Stadt. Zuerst war er Bürgermeister in Essen, dann Procurist der Firma Friedrich Grillo ebendaselbst, hierauf Bürgermeister in Dortmund und nunmehr in Düsseldorf. Es würde für die rheinisch-westfälischen Städte besser sein, wenn ihre Verwaltungsbeamten etwas seßhafter wären. (B. M.-Z.)

* **[Gegen die Leichenverbrennung]** richtet sich, wie schon dieser Tage kurz erwähnt ist, ein Decret des römischen Officiums, in welchem es heißt:

„In Anbetracht des Umstandes, daß gegenwärtig von Menschen zweifelhaften Charakters und solchen, welche der freimaurerischen Secte angehören, mit aller Anstrengung die Einführung des heidnischen Gebrauches der Verbrennung der menschlichen Leichname angestrebt und zu diesem Behufe von denselben eigene Vereine gebildet werden, haben viele Kirchen-Oberhäupter und wahrhaft christliche Laien, in Furcht darüber, daß durch die Sophistereien und Hinterlistigkeiten dieser Menschen die Gläubigen befangen und in ihnen allmählich die Achtung und Ehrfurcht gegen den beständigen christlichen und von der Kirche geheiligten Gebrauch der Bestattung der Leichname der Christgläubigen geschwächt werden könnte, von der heiligen römischen Congregation Aufklärung darüber erbeten: 1. Ob es erlaubt sei, einem solchen Vereine beizutreten? 2. Ob es erlaubt sei, anzuordnen, daß sein eigener oder eines anderen Leichnam verbrannt werde? Ihre Eminenzen, die hochwürdigen Väter, Cardinäle und General-Inquisitoren in Glaubens-Angelegenheiten haben nach ernster und reiflicher Erwägung und nach eingeholtem Urtheile der Consultoren auf die oben dargelegten Zweifel, wie folgt, zu antworten befunden: ad 1. Im verneinenden Sinne, und wofern es sich um Zweigvereine der Freimaurer-Secte handelt, unter Androhung der über diese verhängten Strafen. ad 2. Im verneinenden Sinne. S. H. Papst Leo XIII. hat nach empfangenem Berichte die obigen Beschlüsse der hochw. Väter gutgeheißen und bestätigt und deren Mittheilung an die Ordinate mit dem Bedeuten anbefohlen, dieselben mögen dafür Sorge tragen, daß die Christgläubigen in passender Weise über den verabscheuungswürdigen Mißbrauch der Leichenverbrennung aufgeklärt und von demselben mit allen Kräften abgehalten werden. Am 16. Mai 1886. Joseph Mancini, Notar der heiligen römischen Inquisition."

* **[Hochzeit im Untersuchungsgefängniß.]** Der wegen Landesverraths in Untersuchungshaft befindliche ehemalige Ingenieur-Lieutenant v. Hartung hat am Dienstag im Untersuchungsgefängniß zu Moabit seine Hochzeit gefeiert. Seine Braut, so berichtet die „Voss. Ztg.", hatte sich am Morgen mit zwei Freundinnen von Schöneberg nach dem Standesamt in der Albrechtstraße begeben, wohin von einem Beamten v. Hartung geleitet worden war. Nach Vollziehung des Standesamtsactes begab sich das junge Paar in Begleitung des Beamten und der beiden Freundinnen nach Moabit, wo in der Gefängnißkirche die Einsegnung der Ehe durch den Gefängnißgeistlichen stattfand. Damit war die Hochzeitsfeier beendet, und die junge Frau begab sich mit ihren Freundinnen wieder nach Hause. Das standesamtliche Aufgebot war bereits erfolgt, als v. Hartung verhaftet wurde, und die Hochzeit auch anberaumt. Mit Rücksicht auf die Braut ist dem Gesuche, die Ehe im Gefängniß zu vollziehen, stattgegeben worden. v Hartung lebt von seiner ersten Frau geschieden, die sich mit mehreren ziemlich erwachsenen Kindern in den dürftigsten Verhältnissen in Magdeburg befindet. Ein Sohn von etwa 18 Jahren hatte ihn kurz vor der Verhaftung in Schöneberg aufgesucht. Jetzt wird v. H.'s Ueberführung an das Reichsgericht nach Leipzig erfolgen.

* **[Im Wahlkreis Lauenburg]** ist nunmehr auch der conservative Candidat — der vortragende Rath im Cultusministerium Geh. Rath Graf Bernstorff-Stintenburg — vom conservativen Verein in Ratzeburg definitiv aufgestellt worden.

Posen, 23. Juli. Weihbischof Janiszewski reist morgen nach Krakau zurück. Der „Kuryer Poznanski" giebt sich der Hoffnung hin, daß Herr Janiszewski die Wiedereinsetzung in sein früheres Amt erlangen werde; zur Zeit sei diese Angelegenheit noch nicht endgiltig entschieden. Es sei hierbei bemerkt, daß Weihbischof Janiszewski hinsichtlich seines Aufenthaltes in den preußischen Landestheilen seit seiner Amtsentsetzung überhaupt nie beschränkt gewesen ist. (P. Z.)

Bremerhaven, 22. Juli. Heute beginnt die Commission zur Abnahme der Reichspostdampfer für die ostasiatische und für die australische Linie wieder ihre Arbeit. Es handelt sich, nach der „Wes.-Ztg.", um die Prüfung der Tauglichkeit der Dampfer „Neckar", „Nürnberg", „Hohenstaufen" und „Hohenzollern". Die Commission besteht aus dem Geh. Postrath Krätke, als Vertreter des Reichspostamtes, dem Regierungsrath Besserer als Vertreter des Reichsamtes des Innern, dem Marinevertreter, Geheimen Admiralitätsrath Guyot aus Wilhelmshaven, dem Reichscommissar, Capitän z. S. Weickhmann aus Hamburg und dem Director des Germanischen Lloyd aus Berlin.

* In **Crimmitschau** ist nach sächsischen Blättern der Socialdemokrat Mohr ausgewiesen (auf Grund welchen Gesetzes wird nicht gesagt) und der von ihm begründete Freidenker-Verein soll behördlich verboten sein, „weil sich dessen Satzungen in directem Widerspruch mit der christlichen Religion befänden."

Schlangenbad, 23. Juli. Die Kaiserin empfing heute den Prinzen Nicolaus von Nassau, unternahm später eine Ausfahrt und machte Abends einen Spaziergang in der Hainbuchen-Allee.

Metz, 23. Juli. Auf dem Fort „Voigts-Rhetz" brach in der vergangenen Nacht 1 Uhr Feuer aus. Die militärischen Etablissements sind durch dasselbe nicht berührt worden, dagegen wurde die am Fort belegene Wagenfabrik von Aubert zerstört. (W. T.)

München, 22. Juli. Die Inventarien der königl. Schlösser Herrenchiemsee, Linderhof und Neuschwanstein werden durch eine Staatscommission festgestellt. Es begaben sich zu diesem Zwecke gestern bereits die beiden Curatoren König Otto's, Obersthofmarschall Frhr. v. Malsen und General-Capitän Frhr. v. Pranckh sowie Staatsminister Dr. v. Riedel nach ersterem Schlosse. Uebermorgen wird die Commission nach dem Linderhof reisen.

Oesterreich-Ungarn.

* In Oesterreich besteht bekanntlich der „Befähigungsnachweis". Das Comité der Wiener Pferdebahnkutscher hat sich an die Statthalterei von Niederösterreich gewendet mit der Bitte, den Befähigungsnachweis auch für das — Pferdebahnkutschergewerbe einzuführen. Der Statthalter hat u. A. den Wiener Magistrat um ein Gutachten in der Sache gebeten. Der Magistrats-Referent empfiehlt dem betreffenden Ausschusse, sich dagegen auszusprechen, weil der Tramwaykutscher, der im Geleise dahinfährt, kein Virtuose im Rosselenken zu sein braucht, sondern nur ein Mann von Geistesgegenwart und Nüchternheit sein muß.

* In **Pest** beschlossen gestern mehrere Mitglieder der äußersten Linken, auf den 1. August eine allgemeine Volksversammlung wegen der Pensionirung des Generals v. Edelsheim einzuberufen.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Juli. Der Herzog von Chartres ist mit seinem ältesten Sohne, dem Prinzen Heinrich, heute Vormittag zum Besuch der königlichen Familie hier eingetroffen. (W.T.)

Bulgarien.

* **[Die Bewegung in Macedonien]** nimmt immer weitere Dimensionen an; die fürstlich bulgarische Regierung ist zwar nach Thunlichkeit bestrebt, dem Ueberschreiten der Grenze seitens der bulgarischen Freischärler Einhalt zu thun, aber es gelingt ihr nicht immer, denn die Uebergänge aus Ostrumelien über das Rhodopegebirge sind zu schwer zu überwachen, und es finden sich immer genug kurzsichtige und einfältige bulgarische Patrioten, welche ihrem Vaterlande einen besonderen Dienst dadurch zu erweisen glauben, daß sie ihre Mitbürger — unter denen es immerhin noch genug Abenteurer giebt — zum Einfall nach Macedonien aneifern, ja sie sogar mit Geldmitteln zu diesem Zwecke versehen. Da es hier seit dem letzten Kriege sehr viele beschäftigungslose Freischärler giebt, ist diesen eine jede Gelegenheit willkommen, wo nur etwas „Arbeit" aufzutreiben, und natürlich ist es ihnen mehr darum zu thun, sich mittelst Raubes und Diebstahls die Taschen zu füllen, als dem Vaterlande oder den „geliebten" Brüdern in Macedonien Dienste zu leisten. Die letzteren haben nun auch in der That, seit sich die drei großen bulgarischen Banden in Macedonien herumtreiben, viel mehr seitens der türkischen Behörden auszustehen, als es sonst der Fall war, da man vermuthet, die macedonischen Bulgaren brüten in Gemeinschaft mit diesen Banden Verschwörungen gegen die türkische Verwaltung. Deshalb ist die bulgarische Regierung bestrebt, auf officiellen und officiösen Wegen die Bevölkerung vor solchen „Unternehmungen" zu warnen, da diese am wenigsten unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu irgend etwas Gutem, weder für Bulgarien noch für Macedonien, führen können. Es ist auch den macedonisch-bulgarischen Vereinen im Fürstenthume strengstens untersagt, ihre Thätigkeit irgendwie zu entfalten; und man hört auch kaum davon, daß sich einer rührt, außer jenem von Rustschuk und einer geheimen macedonischen Verbindung in Philippopel. — In der letzteren Stadt hört man auch von einer „Bauern-Liga", welche sich in Ostrumelien gebildet haben soll und der bulgarischen Regierung durch ihre oppositionellen Pläne so manche Schwierigkeiten bereiten könnte, sobald sie durch auswärtige Einflüsse dazu veranlaßt werden würde. Am unbequemsten wäre sie natürlich dann, wenn wieder Bulgarien in Verwickelungen mit dem Auslande gelangen sollte.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Polyhymnia" mit den Ablösungs-Commandos für den Kreuzer „Möwe" und das Kanonenboot „Hyäne" ist am 23. Juli in Aden eingetroffen. — Der Kreuzer „Nautilus" (Commandant Corvetten-Capitän Rötger) ist am 23. Juli in Hongkong eingetroffen.

Danzig, 24. Juli.

Wetteraussichten für Sonntag, 25. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter bei veränderlicher Bewölkung und schwachen bis mäßigen Winden aus Südwest bis West. Temperatur wenig verändert.

* **[Ueberweisungen aus den Getreidezöllen.]** Im heutigen „Amtsblatt" der hiesigen kgl. Regierung macht der Herr Regierungspräsident bekannt, daß der aus den Getreide- und Viehzöllen zur Ueberweisung an die Communen pro 1885/86 auf den Regierungsbezirk Danzig entfallene Betrag von 73 436 Mk. wie folgt vertheilt sei: Stadt Danzig (wie schon mitgetheilt) 16 044 Mk., Landkreis Danzig 11 074 Mk., Kreis Marienburg 12 433 Mk., Kreis Pr. Stargard 8255 Mk., Kreis Neustadt 6262 Mk., Landkreis Elbing 6088 Mk., Kreis Carthaus 4905 Mk., Kreis Berent 4370 Mk. und Stadt Elbing 4005 Mk.

* **[Prangenauer Wasserleitung.]** Der Wasserstand im Hochreservoir bei Ohra stellte sich während der letzten Woche wie folgt:

		Morgens 6 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Abends 10 Uhr
17. Juli	1886	3,15	2,60	2,00	1,80 Mtr.
18. „	„	2,85	2,35	2,15	2,15 „
19. „	„	2,90	2,40	2,05	1,95 „
20. „	„	2,85	2,35	1,90	1,85 „
21. „	„	2,85	2,30	2,00	1,85 „
22. „	„	3,10	2,25	1,80	1,70 „
23. „	„	3,05	2,45	1,95	1,85 „
24. „	„	3,00.			

Die Wasser-Deputation hat in ihrer Sitzung vom 23. Juli über 68 Contraventionsfälle Entscheidung getroffen und Conventionalstrafen zum Gesammtbetrage von 198 Mk. festgesetzt. Von den Contraventionen entfielen 34 Fälle auf offene Hähne, 32 Fälle auf undichte Hähne und 2 Fälle auf Rohrschäden. In 15 Fällen wurde aus Billigkeitsrücksichten von der Festsetzung einer Conventionalstrafe Abstand genommen. Es wurde ferner die Aufstellung von 73 Wassermessern beschlossen.

Die günstigen Erfahrungen, welche der Magistrat bei dem Ende Mai hier in Folge großer Vergeudungen eingetretenen Wassermangel mit einer Verschärfung der Controle gemacht hat, haben denselben jetzt übrigens bewogen, bei der Stadtverordneten-Versammlung die dauernde Anstellung von zwei neuen Controlbeamten und außerdem für die heiße Jahreszeit noch die Annahme von zwei Hilfs-Controleuren zu beantragen. Durch die verschärfte Controle und die sonstigen Maßnahmen gegen den Mißbrauch der Wasserleitung hofft der Magistrat den Beweis zu liefern, daß das von den Prangenauer Quellen gelieferte Wasserquantum noch auf viele Jahre hinaus völlig genügend sei, die Stadt mit Wasser reichlich zu versorgen.

* **[Vergnügungsfahrt nach Kopenhagen.]** Ein uns heute Mittags aus Rönne zugegangenes Privat-Telegramm meldet, daß der gestern Vormittag hier abgegangene Dampfer „Skandia" heute früh 2 Uhr Bornholm glücklich passirt hat. An Bord befand sich Alles wohl und in bester Stimmung. Von sämmtlichen Passagieren des Dampfers war bis zum Abgang des Telegramms nicht ein einziger seekrank geworden.

* **[Neue Bahnverbindung Danzig-Zuckau.]** Nach der Inbetriebsetzung der neuen Eisenbahnstrecke Praust-Zuckau (vom 1. August ab) werden von Danzig aus durchgehende Züge nach Zuckau und umgekehrt abgelassen werden. Der erste Zug geht 8,53 Morgens von Danzig, hat in Praust 15 Minuten Aufenthalt und kommt 11,4 Minuten Vormittags in Zuckau an; der zweite geht 5,48 Nachmittags von Danzig, hat in Praust ebenfalls 15 Minuten Aufenthalt und kommt in Zuckau 8,3 Abends an. In umgekehrter Richtung geht der erste Zug 6,17 Morgens von Zuckau, von Praust (nach 13 Minuten Aufenthalt) 7,50 Morgens ab und kommt 8,17 Morgens in Danzig an; der zweite Zug geht 6,33 Abends von Zuckau, 8,14 von Praust (nach 20 Minuten Aufenthalt) und kommt 8,41 Abends in Danzig an. Die Haltestelle Kahlbude bleibt einstweilen noch vom Verkehr ausgeschlossen.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers am hiesigen städtischen Gymnasium Herrn Dr. Grott zum ordentlichen Lehrer an der genannten Anstalt ist vom Provinzial-Schul-Collegium hierselbst bestätigt worden.

* **[„Ein biographischer Irrthum"]** soll nach der „Insterburger Zeitung" unsere neuliche Mittheilung über den Säcular-Geburtstag des früheren Staatsministers Eduard Heinrich v. Flottwell sein. Das genannte Insterburger Blatt schreibt: „Wie wir uns aber durch Nachschlagen in mehreren Conversationslexika überzeugt haben, ist Herr v. Flottwell bereits am 23. Juli 1781 zu Insterburg geboren." — Die „Insterburger Zeitung" hat sich indessen sehr mangelhaft informirt. Sie scheint ihre „Ueberzeugung" lediglich aus dem kleinen Meyer'schen Lexikon geschöpft zu haben, welches allerdings das unrichtige Geburtsjahr 1781 angiebt. Schon das größere Meyer'sche Lexikon enthält den Irrthum nicht, sondern giebt, gleich dem Brockhaus'schen Lexikon, 1786 als Geburtsjahr an.

B. **[Doppel-Concert.]** Herr Kapellmeister Theil hat auch in diesem Jahre für den Rest des Sommers für jeden Freitag Abend Doppel-Concerte durch hiesige Militärkapellen im Schützenhausparke veranstaltet. Das erste dieser Concerte wurde gestern Abend unter Mitwirkung der Fürstenberg'schen Kapelle gegeben. Es war zahlreich besucht und fand eine sehr beifällige Aufnahme. Die gut ausgewählten Concertnummern wurden theils von den einzelnen Kapellen, theils von dem combinirten Gesammtchor executirt. Eine sehr exacte Ausführung erhielten u. A. der Krönungsmarsch aus dem „Propheten" von Meyerbeer, die Beethoven'sche Egmont-Ouverture und das Vorspiel zu „Parsifal" von Wagner.

* **[Sommertheater in Zoppot.]** Morgen (Sonntag) tritt, wie Herr Director Jantsch uns mittheilt, Herr Max Engelsdorf in Mosers dreiactigem Schwank „Das Stiftungsfest" als Hartwig und in dem bekannten Einacter „Badekuren" als Reinhold zum letzten Male auf.

r. **[Seebad Westerplatte.]** Morgen wird sich auf der Westerplatte Herr Alexander Tetzner als Schnellläufer produciren und zwar beabsichtigt derselbe in einer Zeit von 27 Minuten eine deutsche Meile innerhalb des Parks zurückzulegen.

* **[Grundstücks-Verkauf.]** Die früher dem Commerzienrath Arnold gehörigen, von ihm an Herrn Selau verkauften Grundstücke in Kahlbude sind dieser Tage in der Subhastation von dem Zoppoter Darlehnskassenverein erworben worden Das Meistgebot war 143 000 ℳ. Ausgefallen sind ca. 60 000 ℳ.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Altstädt. Graben Nr. 42 von den Gutsbesitzer Dreyer'schen Eheleuten aus Scharfenberg an den Fleischermeister Julius Rohrdanz für 36 000 ℳ; 2) Stolzenberg Nr. 669 von den Tischlermeister Fast'schen Eheleuten an den Besitzer Jul. Schimkat in Ohra für 9600 ℳ; 3) Wallgasse Nr. 12 und Nr. 13 von den Fleischermeister Kriechler'schen Eheleuten an den Zimmermeister Robert Sandkamp für 7100 ℳ; 4) Fischmarkt Nr. 6 von den Schiffszimmermann Weichert'schen Eheleuten an ihren Sohn den Korbmacher Christian Weichert für 20 700 ℳ; 5) Saspersstraße Nr. 41 und Olivaer Freiland Blatt 75 von den Fuhrhalter Bucks'schen Eheleuten an die Rentier Köppenschen Eheleute für 13 500 ℳ; 6) Schwarzes Meer Nr. 24 von den Malermeister Tesmer'schen Eheleuten an die Wittwe Laura König, geb. Förster, für 20 000 ℳ; 7) Vorst. Graben Nr. 52 von der Frau Dr. med. Hein an die Malermeister Tesmer'schen Eheleute für 31 500 ℳ; 8) Neugarten Nr. 36a von den Tischlermeister Gensch'schen Eheleuten an die Frau Bäckermeister Eugenie Gensch für 76 000 ℳ; 9) St. Albrecht Nr. 92 von den Erben der verstorbenen Handelsmann Kaschubowski'schen Eheleuten an die Arbeiter Pokriefke'schen Eheleute für 2100 ℳ; 10) Jungferngasse Nr. 12 von dem Zimmergesellen Gustav Klein an die Hauszimmermann Penner'schen Eheleute für 9000 ℳ; 11) Kl. Molde Nr. 1036a von der Wittwe Charlotte Fleischhack an die Arbeiter Schickmich'schen Eheleute für 1344 ℳ; 12) Hundegasse Nr. 11 von der Wittwe Elvira Boettrich und den Geschwistern Boettrich an den Kaufmann und Mineralwasserfabrikanten Johannes Busch für 30 000 ℳ; 13) St. Albrecht Nr. 67b. von der Wittwe Anna Wiese in Neufahrwasser an die Bierfahrer Wolff'schen Eheleute für 3300 ℳ; 14) Jungferngasse Nr. 10 von den Zimmergeselle Heimlich'schen Eheleuten an die Fleischermeister Frischmuth'schen Eheleute für 5160 ℳ; 15) Petershagen a. d. Radaune Nr. 4 von den Schmied Schultz'schen Eheleuten an den Feldwebel der Feuerwehr Leopold Kiemenkowski und dessen Ehefrau für 6900 ℳ. B. Durch Erbgang: 16) Hundegasse Nr. 72 nach dem Tode des Kutschers Ephraim Gottke auf seine hinterbliebene Wittwe und die Geschwister Gottke; 17) Tobiasgasse Nr. 32 nach dem Tode des Bäckermeisters Johann Gusseck auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 5 Geschwister Gusseck zum Eigenthum übergegangen. C. Durch Subhastation: 18) Häkergasse Nr. 57 erstanden von dem Hofbesitzer Cornelius Leonhardt in Stutthof für 5060 ℳ; 19) Pfefferstadt Nr. 62 erstanden von den Rentier Wilhelm Schott'schen Eheleuten in Heiligenbrunn für 21 893 ℳ.

[Polizeibericht vom 24. Juli.] Verhaftet: eine Dirne wegen Hausfriedensbruch, 1 Arbeiter, 1 Händler wegen groben Unfugs, 3 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 2 Ferkel. — Gefunden: ein Umschlagetuch, in Neufahrwasser 2 Schlüssel, 1 Paar schwarze Handschuhe, 1 Ledertasche mit Feldflasche und Glas, eine goldene Busennadel, abzuholen von der Polizei-Direction. In Langfuhr ein Portemonnaie mit Inhalt. Zu erfragen beim Fleischermeister Linnert in Langfuhr. — Verloren: ein goldener Siegelring mit grünem Stein, 1 Amethyst-Brosche in Form eines Stiefmütterchens. Abzugeben auf der Polizei-Direction.

B. **Kielau** (Kreis Neustadt), 23. Juli. Heute fand im hiesigen Schulhause die feierliche Uebergabe des Adlers der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern an den seit dem 1. Juli pensionirten Lehrer Hallmann durch Herrn Landrath Gumprecht aus Neustadt statt. Der also Decorirte wurde im Festzuge durch die Behörden, die Geistlichkeit, die Schuljugend und einen großen Theil seiner Collegen und guter Freunde aus seiner Wohnung abgeholt und zum Schulhause geleitet, woselbst die Feierlichkeit mit dem Liede „Lobe den Herrn" eröffnet wurde. Nach Absingung eines Verses ergriff Herr Landrath Gumprecht das Wort, richtete anerkennende Worte an Herrn Hallmann, heftete demselben den oben bezeichneten Orden an die Brust und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser. Hieran schlossen sich herzliche Ansprachen des Herrn Kreis-Schulinspectors Witte aus Zoppot, der Geistlichkeit und des ältesten Mitgliedes der Collegenschaft, worauf die Festlichkeit mit Gesang schloß.

* Der Dompropst Dr. Wanjura ist von seiner Romreise, wie der „Pielgrzym" meldet, nach Pelplin zurückgekehrt. Mittwoch fand in Pelplin eine Plenarsitzung des Domkapitels statt; wie man vermuthet, wurde über die Besetzung des Bischofsstuhles berathen.

8 **Marienburg**, 23. Juli. Seitens der Ministerien des Innern und der Finanzen ist der Kreishaushalts-Etat des hiesigen Kreises für das Rechnungsjahr 1886/87 in Einnahme und Ausgabe mit 142 350 ℳ genehmigt worden. Die Kreiseingesessenen haben 74 % des Gesammteinkommens an directen Staatssteuern aufzubringen. — Herr Bürgermeister Dr. Peucker gedenkt unsere Stadt am 1. September d. J. zu verlassen und sich in Strausberg (Provinz Brandenburg), zum Landgerichtsbezirk Berlin gehörig, als Rechtsanwalt niederzulassen.

* Der Kreis-Bauinspector Löbell (bis vor wenigen Jahren lange Zeit in Marienburg amtirend) ist von Saarbrücken nach Hofgeismar versetzt worden.

Marienburg, 23. Juli. Die hier erscheinende „Nog.-Ztg." berichtet folgende Ausweisungsgeschichte: Der Lehrer Heinrich Wolf, welcher viele Jahre hindurch in Riga unterrichtet hatte, erhielt plötzlich einen Ausweisungsbefehl und mußte den russischen Boden so schnell verlassen, daß er nicht einmal Zeit hatte, seine Angelegenheiten zu ordnen. Der Unglückliche war gezwungen, sich mit Frau und 5 Kindern unverzüglich auf den Weg zu machen und ist nun, von allen Mitteln entblößt, genöthigt, sich bis Reudnitz-Leipzig, woselbst er Verwandte hat, mit seiner Familie durchzubetteln. Gestern passirte dieselbe unsere Stadt und fand Unterkunft — in der Verpflegungsstation. — Am Mittwoch Abends 11 Uhr hat sich der Knecht Friedrich Knuth aus Jakobkau in selbstmörderischer Absicht auf das Schienengeleise der Marienburg-Mlawkaer Bahn zwischen Riesenburg und Rosenberg gelegt und ist von dem Zuge Nr. 5 überfahren worden. Hut und Stock des Unglücklichen fand man auf den Bahnschwellen liegen; dem Leichnam war der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Elbing, 23. Juli. In der St. Annenkirche fand heute die Taufe des zehnten Sohnes des Bäckermeisters Fr. Käber von hier statt. Der Kaiser hatte Pathenstelle übernommen und von Ems aus der Zuschrift an den glücklichen Vater ein Pathengeschenk von 300 ℳ beilegen lassen. (E. Z.)

Christburg, 23. Juli. Durch die Entlassung des Hrn. Pfarrers Sachsze aus dem geistlichen Amte ist die hiesige Pfarrstelle erledigt. Das Einkommen derselben beträgt außer der Dienstwohnung 4072 ℳ.

Aus der Tuchler Haide, 22. Juli. In Jakobsdorf ist ein Kindesmord der schrecklichsten Art entdeckt worden. Die unverehelichte Barbara Stobbe hat ihr neugeborenes Kind förmlich in Stücke gerissen, sodann die Körpertheile in einen Sack gesteckt und in einen Backofen gelegt, wo sie bei der nächsten Gelegenheit verbrannt werden sollten. Der Leichengeruch wurde aber zum Verräther und die Kindesmörderin wurde verhaftet.

* **Inowrazlaw**, 23. Juli. Der hiesige Stadtsecretär Radoczewski verschwand vor einigen Tagen, nachdem er aus städtischen Mitteln eine kleine Summe veruntreut hatte. Man nahm an, daß er nach Amerika zu entkommen versuchen werde. Nach einer hierher gelangten Benachrichtigung der Hamburger Polizeibehörde hat R. sich jedoch in einem Hotel in Hamburg erschossen, nachdem er vorher seine Baarvorräthe im Betrage von 160 ℳ per Post-Anweisung an seine Schwiegermutter abgesandt, in einem Briefe an seine in Inowrazlaw zurückgelassene Familie sich von derselben verabschiedet und derselben mitgetheilt hatte, daß er zahlreiche Schulden gemacht und aus der städtischen Krankenkasse 600 ℳ unterschlagen habe.

* Am 30. d. M. kommt das Rittergut Lubowo, im Kreise Gnesen, dem Bürgermeister a. D. Lewandowski gehörig, zur Zwangsversteigerung. Da es unzweifelhaft in der Absicht der Staatsregierung liegen soll, dieses Gut zu Colonisationszwecken zu erwerben, so ersucht der „Dziennik Poznanski" in einer Gnesener Correspondenz die besser situirten Polen, sich den Ankauf dieser Besitzung, welche eine der schönsten im Gnesener Kreise ist, 1850 Morgen Areal mit guten Wiesen hat, an der Chaussee gelegen und 10 Minuten von der Bahnstation Weißenburg entfernt ist, ja recht angelegen sein zu lassen. Der Vorbesitzer Iffland habe das Gut in bester Cultur gehabt; Herr Lewandowski, dem man vor 4 Jahren dafür noch 480 000 ℳ geboten, habe dasselbe allerdings etwas herunter gewirthschaftet. Heute würde Lubowo für 360 000 ℳ, vielleicht auch darunter zu erstehen sein.

Vermischte Nachrichten.

* **[Ein neuer Unglücksfall im Hochgebirge.]** Wie der Wiener „Pr." vom 22. Juli aus Bad Pfäfers telegraphisch gemeldet wird, ist in Ragaz ein englischer Tourist auf dem Wege nach dem Guschenkopf auf einem sonst ungefährlichen, viel besuchten Pfade herabgestürzt und sofort todt geblieben.

* **[Ein sparsamer Präsident.]** Die „Gazette de France" stellt anläßlich der Reise des Präsidenten der französischen Republik folgende Berechnung auf: Unter der noch nicht sicheren Voraussetzung, daß Herr Grevy seinen Eisenbahnplatz hat bezahlen müssen, beläuft sich die Ausgabe:

von Paris nach Dijon auf . . .	38 Fr.	80
von Dijon nach Dole	5 „	80
von Dole nach Mont-sous-Vaudrey	2 „	70
	47 Fr.	30
Rückreise	47 „	30
Sa.	94 Fr.	60.

Herr Grevy bezieht aber jährlich aus Staatsmitteln 300 000 Fr. Reisecentschädigung. Er reist aber niemals. Es bleibt ihm also an Ersparnissen pro Jahr aus diesen Einkünften 299 905 Fr. 40 Ct. Multiplicirt man diese Summe mit der Anzahl der „Regierungsjahre" des Herrn Präsidenten, so kommt man auf das hübsche Sümmchen von 5 389 297 Fr. 20 Ct.

* **[Aberglaube.]** In Rozwadow — einer unweit der Bahnstation Mikolajow gelegenen Ortschaft Galiziens — ist ein großer Theil der Landbevölkerung durch ein „Ereigniß" in eine ganz ungewöhnliche Aufregung versetzt worden. Man machte nämlich jüngst in einer Bauernhütte die Entdeckung, daß ein dort seit vielen Jahren befindliches Muttergottesbild, das schon schadhaft und verwischt gewesen sein soll, sich während der Abwesenheit der Hausleute auf eine wunderbare Weise „verjüngt" habe. Die Nachricht, daß die himmlischen Mächte den 14 Centimeter langen und 10 Centimeter breiten Oeldruck in ein wunderthätiges Prachtbild verwandelt haben, verbreitete sich rasch in den Nachbargemeinden und lockte bald eine große Menge Neugieriger nach jener zu einer Kapelle umgestalteten Bauernhütte, wo das bekränzte Wunderbild tagsüber ununterbrochen angestaunt und zum Gegenstande eines überschwänglichen Cultus gemacht wurde. Seither werden nun Tag für Tag Wallfahrten nach Rozwadow veranstaltet, wobei die Mehrzahl der Bauern mit zur Instandhaltung und Beleuchtung des Bildes bestimmten Geldspenden nicht zu kargen pflegt. Vor einigen Tagen traf der Rozdoler Karmeliter-Prior in Begleitung mehrerer Mönche in Rozwadow ein, um das Wunderbild zu besichtigen. Diese Gäste nahmen jedoch die Mittheilungen über die erfolgte Verwandlung des in Rede stehenden Heiligenbildes sehr skeptisch auf, was die Bauern — der „Kurjer Lwowski" zufolge — derart in Harnisch brachte, daß sie keinen Anstand nahmen, die Mönche durch Drohungen zum Widerrufe der „Gotteslästerung" und zum Verlassen der Wunderstätte zu zwingen.

* **[Die Entstehungsgeschichte der Münchhausiade vom Eisenwurm]** wird der „Rh.-W. Z." von Witten aus wie folgt erzählt: In einer hiesigen Wirthschaft saß eine lustige Gesellschaft, in der das Gespräch auf die nahende Sauregurkenzeit und die sich dann in übler Lage befindlichen Reporter kommt. Einer der Herren behauptet, einen hiesigen Reporter für die ultramontane Presse zu kennen, der im Eifer des Geschäfts die unglaubwürdigsten Sachen für wahr halte. Endlich wurde eine Wette proponirt, und es will der Zufall, daß bereits am anderen Abend die Wette zum Austrage gebracht werden konnte. In dem vorhin erwähnten Kreise erscheint nämlich unser Neuigkeitsjäger. Ein hiesiger Eisenbahnbeamter nimmt den Reporter auf die Seite und theilt diesem unter dem Siegel der Verschwiegenheit die große Neuigkeit mit, betont aber dabei, daß diese Entdeckung noch Amtsgeheimniß sei und er eigentlich nicht berechtigt, darüber zu sprechen. Unser Reporter geht auf den Leim, und am nächsten Tage erzählt die ultramontane „Westfälische Volkszeitung" der staunenden Welt die Mär von der Entdeckung des Eisenwurms. Leider wurde der leichtgläubigen „Volkszeitung" zu früh über ihren Reinfall der Star gestochen. Die Mittheilungen sollten am folgenden Tage nämlich dahin ergänzt werden, daß auf der hiesigen Werkstatt bereits Zerreißversuche mit den eingesandten Eisenwürmern gemacht worden seien und hätten zwei Maschinen nicht Kraft genug besessen, den 1½ Cm. langen Wurm zu zerreißen. Die Kraft des Wurmes sollte dann als eine Folge der jedenfalls sehr gesunden und kräftigen Nahrung dargestellt werden!!

Halle, 22. Juli. **[Selbstmord.]** Aus dem Berliner Courierzuge stürzte gestern am östlichen Ausgange des Tunnels bei Wallhausen ein ca. 25jähriges Mädchen, den wohlhabenderen Ständen angehörend, und lief dem auf dem anderen Geleise von Halle kommenden Zuge entgegen, von welchem es überfahren wurde. Beide Beine und die linke Hand wurden zermalmt. Die Unglückliche lebte noch etwa ¾ Stunden und verschied dann ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Persönlichkeit des Mädchens ist noch nicht festgestellt. Man fand bei ihr außer Ringen und goldener Uhr 78 ℳ Geld vor.

Mannheim, 21. Juli. Der seines Dienstes entsetzte und wegen seines bekannten Duells, in welchem er den unglücklichen Premierlieutenant Sachs erschossen hat, zu 3½ Jahren Gefängniß verurtheilte Lieutenant Hellwig von hier ist vom Sonntag auf Montag aus Rastatt entwichen, wo er 6 Monate der ihm zuerkannten Strafe abgesessen hat. Man vermuthet, daß er sich in die Schweiz geflüchtet habe. Man kann es nicht begreifen, wie es ihm gelang, zu entwischen.

Paris, 21. Juli. Ein furchtbarer Sturm, welcher vorgestern Abend im östlichen Theile des Gironde-Departements, in der ganzen Dordogne und Lot-et

Garonne wüthete, hat 17 Dörfer dermaßen heimgesucht, daß die Einwohnerschaft für nächsten Winter dem größten Elend preisgegeben ist. Die Wein- und Tabak-Ernten sind fast gänzlich vernichtet, die Obstbäume geknickt, viele Häuser ihrer Bedachungen beraubt und überall die Fensterscheiben durch den Hagel zerschlagen. In Marmande bildeten die Hagelschloßen eine 15 Centimeter dicke Schicht; es wird versichert, daß die größten derselben über 1 Pfund wogen. In Meilhan wurde eine Eiche entwurzelt, deren Stamm einen Umfang von 4 Meter hatte; in Sainte-Baseille, wo eben Jahrmarkt war, fegte der Sturm die Buden der Seiltänzer u. s. w. weg.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. Juli.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,90	87,10
Juli-Aug.	148,20	148,00	Lombarden	190,00	189,50
Sept.-Okt.	151,20	150,70	Franzosen	371,00	372,00
Roggen			Cred.-Actien	451,50	450,50
Juli-Aug.	125,20	125,50	Disc.-Comm.	207,60	206,90
Sept.-Okt.	126,00	125,70	Deutsche Bk.	158,60	158,50
Petroleumpr. 200 ℔			Laurahütte	66,75	65,90
Sept.-Oktbr.	22,20	22,40	Oestr. Noten	161,60	161,40
Rüböl			Russ. Noten	198,10	198,00
Juli-Aug.	41,90	41,90	Warsch. kurz	198,10	198,00
Sept.-Okt.	41,80	41,80	London kurz	20,365	20,365
Spiritus			London lang	20,315	20,315
Juli-Aug.	37,00	36,70	Russische 5% SW.-B. g. A.	68,40	68,10
Sept.-Oktbr.	37,90	37,70	Danziger Mühle	146,70	146,70
4% Consols	105,60	105,70			
3½% westpr. Pfandbr.	99,75	99,75	Danziger Oelmühle	111,90	112,20
5% do.	101,20	101,25	Mlawka St-P	101,30	101,50
Ung. 4% Gldr.	86,90	86,70	do. St-A	45,60	46,00
II. Orient-Anl.	61,10	61,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	82,60	83,25

Neueste Russen 99,50 Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: fest und still.

Hamburg, 23. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 156,00—160,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—146, russischer loco ruhig, 100—103. — Hafer und Gerste still. — Rüböl matt, loco 40½. — Spiritus ruhig, per Juli 24 Br., per August-Septbr. 24¼ Br., per Sept.-Oktbr. 25¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 25¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt. Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., per August-Dezember 6,60 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 23. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum matt. Standard white loco 6,40 Br.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224¾, Franzosen 186⅛, Lombarden 94¾, Galizier 156⅛, Aegypter 72,40, 4% ungar. Goldrente 85,70, 1880er Russen —, Gotthardbahn 105,00, Disconto-Commandit 207. Fest.

Wien, 23. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,22½, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 85,95, österr. Goldrente 119,75, 4% ungar. Goldrente 106,15, 5% Papierrente 94,75, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 142,25, 1864er Loose 168,75, Creditloose 178,25, ungar. Prämienloose 120,30, Creditactien 279,25, Franzosen 230,10, Lombarden 116,00, Galizier 193,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,25, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 172,00, Elbthalbahn 166,00, Elisabethbahn 247,00, Kronprinz-Rudolfbahn 193,75, Nordbahn 2280,00, Unionbank 70,50, Anglo-Austr. 114,00, Wiener Bankverein 105,25, ungar. Creditactien 286,75, Deutsche Plätze 61,85, Londoner Wechsel 126,05, Pariser Wechsel 50,00, Amsterdamer Wechsel 104,50, Napoleons 10,00, Ducaten 5,91, Marknoten 61,85, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100, Länderbank 221,90, Tramway 194,25, Tabacksactien 55,00.

Amsterdam, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 210. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per Oktober 124—123—122. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 24½, per Mai 23¼, per Herbst 22¾.

Antwerpen, 23. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., 16⅛ Br., per August 16 Br., per Septbr. 16½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unbelebt. Roggen flau. Hafer behauptet. Gerste still.

Paris, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 21,10, per August 21,30, per Sept.-Dezbr. 21,80, per Nov.-Febr. 22,10. — Roggen ruhig, per Juli 13,40, per Nov.-Febr. 14,10. — Mehl 12 Marques ruhig, per Juli 46,10, per August 46,60, per Sept.-Dezbr. 47,60, per Nov.-Febr. 48,10. — Rüböl träge, per Juli 54,00, per August 54,25, per Sept.-Dezbr. 53,25, per Januar-April 54,00. — Spiritus ruhig, per Juli 47,75, per August 47,50, per Sept.-Dez. 45,50, per Januar-April 44,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 23. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,90, 3% Rente 82,22½, 4½% Anleihe 110,50, italienische 5% Rente 99,17½, Oesterr. Goldrente 91⅞, ungar. 4% Goldrente 85⅝, 5% Russen de 1877 101,50, Franzosen 462,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 237,50, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,92½, Türkenloose 36,00, Credit mobilier —, 4% Spanier 61⅞, Banque ottomane 512, Credit foncier 1355, Aegypter 363, Suez-Actien 2000, Banque de Paris 650, Neue Banque d'escompte 480, Wechsel auf London 25,20, 5% privil. türk. Obligationen 370,00, neue 3% Rente 82,17½, Panama-Actien 410,00.

London, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 28 560, Gerste 5760, Hafer 48 520 Qrts. Getreidemarkt schloß ruhig aber stetig. Mehl fest. Hafer theurer, Bohnen anziehend.

London, 23. Juli. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 23. Juli. Havannazucker Nr. 12 12 nom., Rüben-Rohzucker 11¾ schwach.

London, 23. Juli. Consols 101, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98¼, Lombarden 9¾, 5% Russen de 1871 98½, 5% Russen de 1872 98, 5% Russen de 1873 98,78, Convert. Türken 14⅞, 4% fundirte Amerikaner 128, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 90⅞, 4% ungar. Goldrente 84¾, Neue Spanier 60¼, 4½% unif. Aegypter 71⅞, 3% gar. Aegypter 98½, Ottomanbank 10¾, Suezactien 79¼, Canada Pacific 67⅞, 5% privilegirte Aegypter 95½. Platzdiscont 1⅛%.

Liverpool, 23. Juli. Getreidemarkt. Weißer Weizen anziehend, Landweizen fester, rother Weizen zu Gunsten der Käufer, Mehl stetig, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 23. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: August-September 5⅛ d Käuferpreis.

Petersburg, 23. Juli. Wechsel London 3 Monat 23⅞, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 199¾, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 118¼, Wechsel Paris, 3 Monat, 246¾, ½-Imperials 8,46, Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt.) 249, Russ. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 228¾, Russ. Anleihe de 1873 157¾, Russ. 2. Orient-Anleihe 99¾, Russ. 3. Orientanleihe 99¾, Russ. 6% Goldrente 175¾, Große russische Eisenbahnen 259¼, Kursk-Kiew-Actien 374¼, Petersburger Discont-Bank 752, Warschauer Disconto-Bank 510, Russische Bank für auswärtigen Handel 327¾, Petersburger internat. Handelsbank 485, Privatdiscont 4¼%. — Productenmarkt. Talg loco 42,50, per August 42,00. Weizen loco 11,40. Roggen loco 6,90. Hafer loco 4,30. Hanf loco 44,00. Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 22. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,85⅜, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,18⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 126¼, Erie-Bahn-Actien 32⅞, Newyorker Centralbahn-Actien 106¼, Chicago-North-Western-Actien 113, Lake-Shore-Actien 87, Central-Pacific-Actien 44⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 60¼, Louisville und Nashville-Actien 43⅜, Union-Pacific-Actien 56¼, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 92¼, Reading und Philadelphia-Actien 20⅞, Wabash-Preferred-Actien 30¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 63¼, Illinois Centralb.-Actien 136¼, Erie-Second-Bonds 99. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, in New-Orleans 9¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 Gd., do. Pipe line Certificats — D. 66 C. — Mais (New) 47¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio) 9¼. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 6,90. — Speck 7⅛. — Getreidefracht 3¼.

Newyork, 24. Juli. Wechsel auf London 4,85¼. Rother Weizen loco 0,85¾, per Juli — per August 0,85⅞, per Sept. 0,86⅜. Mehl loco 3,20. Mais 0,47. Fracht 2¾ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Juli.

Weizen loco ruhig, Preise unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—160 M Br.	
hochbunt	126—133℔	130—160 M Br.	
hellbunt	120—129℔	130—145 M Br.	132½—150 M bez.
bunt	120—129℔	124—145 M Br.	
roth	120—133℔	130—152 M Br.	
ordinair	105—128℔	105—140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 137 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August 133 M Gd., per September-Oktober 135½ M bez., per Oktbr.-Novbr. 136 M Br., 135½ M Gd., per April-Mai 142 M Br., 141 M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 117, transit 93 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 119 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M.

Auf Lieferung per Juli-August inländ. [illegible] transit 93 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 115 M bez., transit 93, 93½ M bez., per April-Mai transit 97 M Br., 96½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 92 M bez.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 170—185 bez., per Sommer- transit 177 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. 3,70 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 38,50 M Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,85 M bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Waggonladungen mit 20% Tara, 11,40 M.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 37 M, schottische Maschinen- 30 M.

Frachten vom 17. bis 24. Juli.

Für Segelschiffe von Danzig: für Holz: nach Sunderland 5 s per Load Sleepers, 5 s 6 d für pit-chocks, 6 s 6 d für pit-props, 8 s 3 d per Load, Aarhus 13 Pf. per rheinl. Cubikfuß Mauerlatten, Friedrichstadt 150 M [illegible], Wilhelmshafen 2100 M [illegible] Schiff, beide für gemischte Holzladung. Für andere Waaren: nach Bornholm 75 Pf. per 100 Kg. Kleie, Dünkirchen 18 Frcs. [illegible], Sundsvall 65 Pf. per Sack Mehl. Für Dampfer: nach Kopenhagen 10 M, Stockholm 11 M per 2500 Kg. Weizen, nach Stettin 3¼ M per 1000 Zucker, [illegible] nach Liverpool 8 s 6 d per Tons Zucker, [illegible] Grimsby sichtene Sleeper 4 s 9 d per Load, [illegible] Nantes 17¼ Frcs. per 1000 Kg., Stettin sichtene Mauerlatten 19 Pf. per Cubikfuß, nach Dortrecht eichene Sleepers 8 s, Antwerpen 8 s per Load, nach London 10 s per Load Sleepers, [illegible] per Quarter Weizen am Speicher zu laden.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Morgens hatten wir bei bezogenem Himmel drückend warme Temperatur mit etwas Regen, später klärte es sich auf und wurde schönes Wetter. Wind: Südwest.

Weizen. Bei sehr mäßiger Zufuhr und bei geringem Angebot war das Geschäft wieder sehr geringfügig. Preise ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen alt hellbunt 121/2℔ 150 M, für polnischen zum Transit bunt 124/5℔ 133 M, hellbunt 122/3℔ 133 M, 124℔ 135 M, 128/9℔ 137 M per Tonne. Termine: Juli-August 133 M Gd., Sept.-Oktober 135½ M bez., Oktbr.-Novbr. 136 M Br., 135½ M Gd., April-Mai 142 M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis 137 M.

Roggen war der Umsatz gleichfalls sehr klein bei eher matteren Preisen, namentlich für inländische Waare. Bezahlt ist inländischer 121/2℔ 117 M, für polnischen zum Transit extra schöne Qualität 120℔ 93 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August transit 93 M bez., Septbr.-Oktober inländ. 115 M bez., transit 93 M, 93½ M bez., April-Mai transit 97 M Br., 96½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 119 M, unterpolnisch 94 M, transit 93 M.

Gerste ist nur russische zum Transit Futter- 92 M per Tonne gehandelt. — Hafer und Erbsen ohne Umsatz. — Rübsen behauptet bei vereinzelter Kauflust bisherige Preise. Bezahlt ist für inländischen [illegible] geringere Qualitäten 170—178 M, für polnischen zum Transit 177½ M per Tonne. — Weizenkleie grobe 3,70 M per 50 Kilo bez. — Spiritus 38,50 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) [illegible] — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Juli. Getreidemarkt. Weizen matter, loco 146—158,00 M, per Juli-August 157,50, per Sept.-Oktober 160,00. — Roggen matter, loco 122—125, per Juli-August 125,50, per Sept.-Oktober 127,50. — Rüböl unveränd., per Juli 44,50, per Sept.-Oktober 44,50. — Spiritus still, loco 36,90, per Juli-August 37,00, per August-Septbr. 37,10, per Sept.-Oktbr. 38,00. — Petroleum loco verzollt, Usance 1½% Tara 10.80.

Berlin, 23. Juli. Weizen loco 144—170 M, per Juli-August 148—149—148½ M, per Sept.-Okt. 148½—148—148¼ M, per Oktober-Nov. 150—149—149⅞ M, per November-Dezember 151—150—150¾ M, per April-Mai 155½ bis 155 M. — Roggen loco [illegible] — Spiritus loco ohne Faß [illegible] per Novbr.-Dezbr. 42,4 M — Petroleum loco — M, per Sept.-Oktbr. — M — Spiritus loco ohne Faß 37,2 M, per Juli 37,2—36,7 M, per Juli-August 37,2—36,7 M, per August-Sept. 37,2—36,7 M, per Sept.-Oktober 38,1—37,7 M, per Oktober-Nov. 38,4—38 M, per Novbr.-Dezember 38,5—38,1 M.

Magdeburg, 23. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96% 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,70 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,50 M. Matt. — Gem. Raffinade mit Faß 26,25 M, gem. Melis I. mit Faß 25,25 M. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 135 000 Ctr.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 23. Juli. (J. Sandmann.) Geräucherte Fische: Heute traf die erste Sendung neuer geräucherter Bücklinge ein. Obwohl die Waare sehr geringer Qualität war, fand sie doch reißend Absatz und guten Preis. Es brachte die kleine Kiste von 60 Stück Bücklingen 1,75 M, kleine Flundern 1,50—3 M, mittel 4—6 M, große fehlen. Aal 90—150 ₰ per Pfund. Butter: Für frische feinste preußische ꝛc. 100—105 M, feine Gutsbutter I. 95—100—102 M, II. 83—90 M, III. 78—83 M, Landbutter I. 75—80 M, II. 65—75 M, galizische und andere geringste Sorten 55—66 M per 50 Kilogr. Käse: Echter Emmenthaler 75—80 M, westpreuß. Schweizerkäse I. 57—60 M, II. 48—50 M, Tilsiter Fettkäse 40—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—32 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—32 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 17,50—18 M per 100 Stück, Camembert 8—8,50 M per Dutzend. — Eier 2,40 M per Schock. — Gemüse und Obst: Pfirsiche per Kiste 2—3,50 M, Kirschen 9—15 ₰ per Pfd., Blaubeeren 6—7 M per Scheffel, Stachelbeeren 20—30 ₰ per Pfund, Pfifferlinge 7 M per Ctr., Gurken 4—5, 8—12, 15—18 M per Schock, Schoten 3—4,00 M per Scheffel, grüne Wallnüsse 50—80 ₰ per Schock, Kohlrabi 2,50—3 M per 100 Stück, Karotten 75 ₰, Erfurter Blumenkohl 30 M per 100 Stück, neue Kartoffeln, weiße runde 4—5 M, Nierenkartoffeln 4,50 M, Frühkartoffeln 2,25 M, rothe 2,60 M, blaue 5 M per 100 Kilogr., Himbeeren 30—40 M per Ctr., neue Pflaumen 20 ₰, neue Birnen 25 ₰, neue Aepfel 25 ₰ per Pfund, Reineclauden per Kiste 2,00—2,50 M, Weintrauben blaue 1,00—1,50 M per Pfd., weiße 60—80 ₰, Feigen per Korb 2—2,50 M, neue Zwiebeln 4,50—5,50 M per Ctr., Citronen 15—16 M per Kiste von 260 Stück, neue saure Gurken treffen noch in dieser Woche in größeren Posten ein. — Wild und Geflügel: Rehe 60—75 ₰, Hirsche 35—45 ₰, Wildschwein 40—45 ₰ per Pfund, wilde Enten 0,80—1,50 M, Bekassinen 30—70 ₰, wilde Gänse 1,10—2,50 M per Stück, junge Gänse 3—4,50 M, junge Enten 1—1,50 M, junge Hühner 50—90 ₰, Tauben 30—45 ₰ per Stück, Poularden 4 50—7 M, alte Hühner 1,00 bis 1,40 M.

Viehmarkt.

Berlin, 23. Juli. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt markt standen zum Verkauf: 127 Rinder, 264 Schweine, 695 Kälber und 3805 Hammel. — Rinder wurden ca. 10 Stück, Hammel gar nicht umgesetzt. Schweine wurden zu knappen Montagspreisen ausverkauft. Kälber waren bei langsamem Handel nicht besser zu verwerthen, als am vergangenen Montag. Ia. 40—48, IIa. 28—38.

Wolle.

Berlin, 23. Juli. (Wochenbericht.) Im Gegensatz zu den Vorwochen ist der Absatz von unseren Lägern im heutigen Berichtsabschnitt ein beschränkter gewesen. Kammgarnspinner blieben unserem Platze fern und auch Fabrikanten, die ihren nächsten Bedarf gedeckt zu haben scheinen, nahmen im Allgemeinen eine abwartende Haltung ein. So beschränkten sich denn die geschäftlichen Transactionen auf kleine Pöstchen von Stoffwollen im Gesammtquantum von vielleicht 600 Ctr., über welche zumeist schon vorher verhandelt war und die Lausitzer Fabrikanten zu vorwöchentlichen Preisen erwarben. Für Locken herrschte zwar, ebenso wie für Schmutzwollen, guter Begehr, doch führte derselbe wegen mangelnder Vorräthe zu keinen nennenswerthen Umsätzen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Juli. Wind: O.

Gesegelt: Arla (SD.), Kylen, Calmar, Getreide. — Frey (SD.), Claussen, Bergen, Getreide. — Violet (SD.), Walker, Söderhamn, leer.

24. Juli. Wind: N., später SW.

Angekommen: St. George (SD.), Hinsch, Königsberg, leer. — Sylfe (SD.), Gillholm, Helsingborg, leer.

Gesegelt: Willy, Brandt, Carlshamn, Sprit. — Freda (SD.), Schmidt, Stettin, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. Juli. — Wasserstand: 0,60 Meter.
Wind: SW. — Wetter: bewölkt, Regen, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt nachstehende Kähne:

Krüger; Loche u. Hoffmann, Gebr. Harder, Hindenberg, Mischke, v. Tiedemann, Lepp, Franzen, Fast, Wölke, Lövenstein, Hoffmann, Maletzke Nachf., Fritze, Teschner, Prowe, Degner u. Ilgner, Gebr. Harder, Schmidt, v. Tadden, Berneaud, Böhm u. Co., Danziger Zündwaarenfabrik, Wirthschaft, Kleemann; glasirte Thonröhren, Bleiweiß, Ruß, Käse, Mostrich, leere Spritfässer, Fensterglas, Zinn, Pappe, Rüböl, Soda, Cacao, Hafergrütze, Zuckerwerk, Seegras, Stärke, Grütze, Mehl, Rosinen, Piment, Korinthen, Canariensaat, Hanfsaat, Rübsaat, Lichte, Cassia, Waaren, Mandeln, Zündhölzer, leere Flaschen, Hanf, Kaffee, Papier, Pflaumen, Candis, chlors. Kali, Tinte, Heringe, Carobbe, Schmieröl, Petroleum;

von Danzig nach Wloclawek: Fiebrand; Töplitz; — Gottschalk; Töplitz; — Roclawski; Töplitz; rohe Baumwolle. — Piesker; Töplitz; rohe Baumwolle, Harz.

Stromab:

Dreßler, Wegener, Szedlisz, Stettin u. Schulitz, 5 Tr., 846 Plancons, 2739 Mauerlatten, 61 Timbern, 870 Sleeper, 30 kieferne Bretter, 19 dreifache, 2639 doppelte, 7984 einfache eichene, 905 kieferne Eisenbahnschwellen.

Klinger, Fajans, Zegrszynek, Danzig, 1 Gabarre, 57 527,5 Kilogr. Roggenkleie.

Graszewicz, Fajans, Zegrszynek, Danzig, 1 Gabarre, 52 040 Kilogr. Roggenkleie.

Hellak, Ludendorff, Kojangrude nach Stettin, Danzig, Schulitz, 6 Traften, 19 Plancons, 7021 Mauerlatten, 10 541 Sleeper, 13 doppelte Weichen-, 66 Weichen-, 408 doppelte, 2914 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 22. Juli. Wie von der Revaler Abtheilung der Bergungsgesellschaft „Neptun" zu Stockholm heute Morgen gemeldet wird, ist der gestrandete englische Dampfer „Nicosian" wieder flott geworden.

Portland, 21. Juli. Das englische Schiff „Crofton Hall", von Dundee nach Cardiff bestimmt, ist nach Collision mit dem englischen Kriegsschiffe „Northampton" mit der vorderen Abtheilung voll Wasser, sowie mit eingedrücktem Buge und sonstigem Schaden von dem Panzerschiffe „Hotspur" hier eingeschleppt worden. Der Zusammenstoß ereignete sich am Montag 14 Seemeilen von Portland. Ob und welchen Schaden die „Northampton" gelitten hat, wird nicht gemeldet.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juli.

Die heutige Börse verkehrte in etwas günstigerer Stimmung; die Course setzten auf speculativem Gebiet fest oder etwas höher ein und konnten sich weiterhin durchschnittlich gut behaupten. In dieser Beziehung waren die festeren Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von hervorragendem Einfluss, während sich gleichzeitig hier im Zusammenhange mit der Ultimoregulirung belangreicheres Deckungsbedürfniss herausstellte. Das Geschäft entwickelte sich demnach im Allgemeinen etwas lebhafter, gestaltete sich aber in der zweiten Hälfte der Börsenzeit wieder ruhiger. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist behaupteten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 1½ Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien in etwas anziehender Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen behauptet und mässig belebt; Warschau-Wiener fester und lebhafter; auch schweizerische Bahnen mehr in Frage. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fest und ruhig; ungarische Goldrente etwas besser und lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds waren fest und ruhig, Reichs-Anleihe etwas abgeschwächt; inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren fest und sehr ruhig. Industrie-Papiere wenig verändert und ruhig. Montanwerthe fester und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien fest bei mässigen Umsätzen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,75
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,40
Posensche neue do	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,75
do. do.	4	101,25
do. do.	4	101,25
do. II. Ser.	4	101,25
do. do. II. Ser.	4	101,25
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	104,80
Preussische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,20
do. Silber-Rente	4⅕	69,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	104,00
do. Papierrente	5	76,70
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	85,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,75
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	102,10
do. do. Anl. 1871	5	99,30
do. do. Anl. 1872	5	99,30
do. do. Anl. 1873	5	99,30
do. do. Anl. 1875	4½	95,20
do. do. Anl. 1877	5	101,85
do. do. Anl. 1880	4	87,10
do. Rente 1883	6	113,20
do. 1884	5	99,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,25
do. III. Orient-Anl.	5	61,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	94,95
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,30
do. Gold-Anl.	6	133,10
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,90
do. v. 1881	5	102,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,50
II. u. IV. Em.	5	108,00
II. Em.	4½	105,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,20
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,20
do. do. do. do.	4½	110,30
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	100,00
do. do.	4	101,75
Pr. Hyp-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	106,40
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,60
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	108,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	298,75
do. Loose v. 1860	5	119,20
do. Loose v. 1864	—	286,30
Oldenburger Loose	3	156,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,00
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,40
do. do. von 1866	5	140,00
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,8[illegible]	2¼
Berlin-Dresden	20,90	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	98,25	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,00	½
do. do. St.-Pr.	109,75	5
Nordhausen-Erfurt	37,75	—
do. St.-Pr.	110,90	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	83,20	5
do. St. Pr.	127,50	5
Saal-Bahn St.-A.	41,75	
do. St.-P.	96,10	5
Stargard-Posen	105,1	4½

Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	90,90	2⅔

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885

Galizier	78,20	5
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,90	5
Lüttich-Limburg	8,20	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	269,00	5⅝
†Reichenb.-Pardub.	67,60	3,81
†Russ. Staatsbahnen	129,00	
Schweiz. Unionb.	78,30	
do. Westb.	19,20	
Südösterr. Lombard	189,00	
Warschau-Wien	273,60	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,90
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	406,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,00
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	327,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	107,40
†Ungar. Nordostbahn	5	82,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,75
Brest-Grajewo	5	98,10
†Charkow-Azow rtl.	5	104,00
†Kursk-Charkow	5	102,70
†Kursk-Kiew	5	103,40
†Mosko-Rjäsan	5	99,25
†Mosko-Smolensk	5	102,75
Rybinsk-Bologoye	5	94,00
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	103,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	122,75	5½
Berliner Handelsges.	155,10	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,60	4
Bremer Bank	108,50	4,2[illegible]
Bresl. Discontobank	89,80	5
Danziger Privatbank	146,75	10½
Darmst. Bank	138,80	6½
Deutsche Genoss.-B	133,00	6⅔
Deutsche Bank	158,50	9
Deutsche Eff. u. W.	121,25	8
Deutsche Reichsbank	139,00	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,80	
Disconto-Command.	206,90	11
Gothaer Grunder.-Bk.	55,10	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6⅙
Hannöversche Bank	113,25	5,7
Königsb. Ver.-Bank	106,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	—	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	115,75	5⅔
Meininger Hypoth. Bk.	95,10	4⅔
Norddeutsche Bank	149,50	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	—	
Posener Prov.-Bk.	119,10	6½
Preuss. Boden-Credit.	105,80	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,20	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	104,30	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	145,75	6½
Actien der Colonia	7610	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	66,50	3
Deutsche Bauges.	87,25	
A. B. Omnibusges.	212,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	262,60	11
Berl. Pappen-Fabrik	75,25	
Wilhelmshütte	106,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	28,00	
Danziger Oelmühle	112,25	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	65,90	
Stolberg, Zink	81,29	[illegible]
do. St.-Pr.	104,50	[illegible]
Victoria-Hütte	4,60	0

Wechsel-Cours v. 23. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	2½	20,365
do.	3 Mon.	2½	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	2½	80,75
do.	2 Mon.	2½	80,45
Wien	8 Tg.	4	161,30
do.	2 Mon.	4	160,60
Petersburg	3 Woh.	5	197,40
do.	3 Mon.	5	196,65
Warschau	8 Tg.	5	198,00

Sorten.

Dukaten	9,57
Sovereigns	—
20-Francs-St	16,17
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,8[illegible]
Oesterreichische Bankn.	161,40
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	198,00

Pappenheimer 7-Gulden-Loose von 1864. Die nächste Ziehung findet am 1. August statt. Gegen den Coursverlust von ca. 10 **Mark pro Stück** bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 18,** die Versicherung für eine Prämie von **0,70 Mark** pro **Stück.**

Meteorologische Depesche vom 24. Juli.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	750	SW	2	wolkig	13	
Aberdeen	752	W	3	wolkig	14	
Christiansund	752	W	3	Nebel	12	
Kopenhagen	752	OSO	2	bedeckt	17	
Stockholm	754	still	—	Regen	18	
Haparanda	752	SO	2	halb bed.	21	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	745	N	1	bedeckt	18	
Cork, Queenstown	748	SO	1	Regen	13	
Brest	756	W	3	bedeckt	16	
Helder	745	SW	3	Regen	17	
Sylt	751	OSO	1	bedeckt	16	1)
Hamburg	752	SO	2	bedeckt	17	2)
Swinemünde	753	SW	2	wolkig	18	
Neufahrwasser	754	still	—	bedeckt	18	
Memel	754	still	—	Regen	18	
Paris	755	W	2	halb bed.	17	
Münster	750	S	6	bedeckt	17	
Karlsruhe	755	SW	5	bedeckt	19	3)
Wiesbaden	754	SW	1	bedeckt	19	
München	759	SW	4	wolkig	20	
Chemnitz	754	WSW	1	bedeckt	18	4)
Berlin	754	WSW	1	heiter	19	5)
Wien	758	W	2	bedeckt	18	
Breslau	755	S	1	halb bed.	21	
Ile d'Aix	760	W	5	Regen	18	
Nizza	758	SW	1	heiter	23	
Triest	757	still	—	bedeckt	28	

1) Nachts Regen. 2) Nachts starker Regen. 3) Nachts Regen. 4) Früh Thau. 5) Früh 2 Uhr Gewitter mit starkem Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von 745 Millim. liegt über der südlichen Nordsee, über Westdeutschland südöstliche bis südwestliche Luftbewegung mit Regenfällen verursachend. Die Temperatur ist meist gesunken und nähert sich in Deutschland wieder den normalen Werthen. Berlin und Breslau hatten gestern Gewitter. In Hamburg fielen 17, in Berlin 18 Millim., über Kiel ziehen die oberen Wolken aus Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
23	4	756,3	20,9	Still, trübe und bedeckt.
24	8	752,9	18,4	" " " "
	12	751,7	25,5	" " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen allen Freunden und Bekannten an (8484
Reinhard Lehmann nebst Frau, geb. Specht.

Die Verlobung meiner jüngsten Stieftochter **Antonie Liebrecht** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Rudolph Hertel** auf Gorzyce beehre ich mich ergebenst anzuzeigen (8446
Kl. Subkau, im Juli 1886.
R. Pollnau.

Heute früh ½7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bürsten-Fabrikant

Wilhelm Unger

in seinem vollendeten 64. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen

Danzig, den 24. Juli 1886.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. Juli, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes aus nach dem neuen St. Marienkirchhofe statt.

Auction
in Schönwarling
bei dem Besitzer Herrn Rudolf Golunski.

Dienstag, den 27. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

eine Schrotmühle und eine Häckselmaschine mit Roßwerk (8473

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichts-Vollzieher,
Bureau: Danzig, Schmiedegasse 9.

Auction
auf dem Krebsmarkt
vor dem Hotel „Zur Hoffnung“.

Montag, den 26. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte aus einer Prozeßsache

1 schwarz-braunen Wallach, 10 Jahre alt, 5′ 3″ groß,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher, (8472
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.



Dampfer-Verbindung
nach
Schwetz (Stadt), Culm, Bromberg, Thorn, Wloclawek.

Expedition des Dampfers „Fortuna“, Capt. **Ad. Greiser**, Anfang nächster Woche.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen die (8494

Dampfer-Gesellschaft Fortuna,
Schäferei 18.

Nach Leith
ladet ca. 26. d. Mts. SS. „**Benamain**“. Güter-Anmeldungen erbitten

Storrer & Scott.

Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl. Ziehung 2. August cr. Loose à ℳ 2,10, Voll-Loose für alle 3 Klassen à ℳ 6 30, (8486
Berliner Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Aug. cr, Loose à ℳ 2, Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à ℳ 1, **Oppenheimer Lotterie,** Hauptgewinn i. W. v. ℳ 12000, Loose à ℳ 2 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rehböcke,
ganz auch zerlegt,
sowie
sehr schöne fette junge
Enten
empfiehlt (8491
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp.

Hausmacher
Creas-Leinen
in allen Breiten,
Bett-Stoffe
und
Fertige Einschüttungen. Handtücher. Tischzeuge.
Gardinen
und
Möbel-Cretonnes
offerire ich in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Den Empfang neuer, durchaus solider Qualitäten in
schwarzen und farbigen Seidenstoffen
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
W. JANTZEN.
(8240

Die Convertirung
sämmtlicher
Westpreußischen 4% Pfandbriefe
in
3½ procentige Pfandbriefe
findet nur noch bis zum
26. Juli cr.
statt. — Wir besorgen dieselbe **kostenfrei unter sofortiger Abstempelung der Stücke.**

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (8155

Wollene Umnahmen
von 3 Mk. an bis zu den elegantesten
Chenillen-Shawls
von 5 Mk. an
empfiehlt in sehr reichhaltiger Auswahl

S. Abramowsky Nachf.,
Max Schönfeld, (8228
Langgasse 66, Ecke der Portechaisengasse.

Die Frist für die
Convertirung
sämmtlicher
4proc. Westpr. Pfandbriefe
läuft am **26. Juli cr. Nachmittag** ab, worauf wir hierdurch ergebenst aufmerksam machen.

Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Zur bevorstehenden Ernte
empfehlen wir unsere großen Lager aller Arten
Rips-Pläne, Unterlege-, Maschinen- und Stacken-Pläne, Getreide-Säcke etc.
in größter Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen.
Lieferung prompt u. reell.

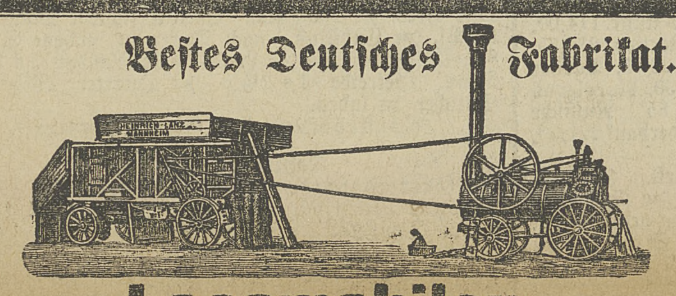
Ferner:
Eine Partie einmal gebrauchter
Unterlege-Pläne
ohne Fehler in den Größen von 25 × 25, 25 × 30, 30 × 30, 30 × 35 und 35 × 40 Fuß zu sehr billigen Preisen. Diese **großen Pläne** wie Rips-Pläne gewöhnlicher Größe geben wir auch leihweise für billige Miethe ab.

R. Deutschendorf & Co.
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken.
Milchkannengasse Nr. 27.
(8423

Die Convertirung
der
4% Westpreußischen Pfandbriefe
bis spätestens den 26. cr. inclusive,
4½% Pommerschen Hypotheken-Briefe
bis spätestens den 15. August
besorgen **kostenfrei** unter Zahlung der Prämien laut bekannt gemachten Bedingungen

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt 18. (8352

Bestes Deutsches Fabrikat.



Locomobilen, Dreschmaschinen,
empfehlen unter vollster Garantie für absolut reinen Drusch, marktfertige Reinigung, geringen Kohlenverbrauch ꝛc, in allen Größen zu billigsten Preisen, bei coulanten Zahlungsbedingungen

Hodam & Ressler, Danzig,
General-Agenten von **Heinrich Lanz-Mannheim** (7020

Chemische Fabrik Danzig
empfiehlt
Superphosphate aller Art, Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Düngergyps, Kali-Salze,
fein gemahl. Thomas-Schlacke
zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie. Preiscourante stehen zu Diensten.

Chemische Fabrik.
Petschow. **Davidsohn.**
Comtoir: Danzig, Hundegasse 111. (8458

Gerichtliche Auction
Altstädt. Graben Nr. 73.

Donnerstag, den 29. Juli 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Rud. Hasse** für Rechnung der **Emil Scheibke**'schen Concursmasse, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

2 gute Pferde, 1 Schaf, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 eleg. Jagdwagen, 1 Viehwagen, 2 Leitern, 2 Brustgeschirre complet, ein einsp. Geschirr complet, 1 zweisp. Leine, 1 Zaum, 4 einz. Deichselriemen, 2 Schlitten, davon einer mit Kasten, 4 Schlittenglocken, ferner 92 Pfund Fleischwürste und die sämmtlichen zur Fleischerei gehörigen Geschäftsutensilien, sowie eine mess. Waageschaale mit 53 Pfund Gewichten und 1 große Balkenschaale nebst 305 Pfund Gewichten.

Schließlich 12 silb. Eßlöffel, 16 silb. Theelöffel, 2 silb. Becher, 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette, 1 gold Medaillon mit Kette, 1 silb. Uhr, 1 gold. Herrenkette, 1 birk Kleiderspind, 1 Regulator, 2 Hängelampen, 1 Spiegel und 2 Bilder. (8415

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Auction Fleischergasse 70.

Mittwoch, den 28. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, wegen Todesfall, nachstehenden Nachlaß an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 fast neuen eis. Geldschrank, 1 mah. Silberspind, 1 mah. Cylinderbureau, 1 eleg mah. Speisetafel mit 5 Einlagen, 2 mah. Sopha, 2 mah. Spieltische nebst Leuchterhalter, 3 Beisetztische, 2 Blumentische, 1 gr. mah Waschtoilette mit Marmorplatte und großer Kanne, 1 gr. eleg mah. Bettgestell mit Federmatratze und 4 große Roßhaarkissen, 1 mah. Kommode, 1 Regulator, 1 gr. Spiegel in Goldrahmen, 6 mah Rohrstühle, 1 eleg. Gartentisch mit eis. Gestell, 1 gr. zink. Badewanne, 1 birk. Kommode, 1 birk. Sophatisch, 1 birk Glasspind, 2 birk Klapptische, 2 ficht. Tische, 1 esch. Waschtisch, 3 esch. Stühle, 1 gr. neusilb. Schreibzeug, 1 do. Brodkorb, 1 Porzellan-Bowle, 6 Krystall-Weinflaschen mit Glasstöpsel, eine Menage, 2 gr. Salonlampen, 2 Bilder, 2 neusilb. Leuchter, 1 Luftkissen, verschiedene Gläser und mehrere Küchen- und Wirthschafts-Geräthe. (8414

Die Besichtigung ist Dienstag Nachmittag von 3—5 Uhr gestattet.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator,
Bureau: Breitgasse Nr. 4.

Rittergutsverkauf.

Ein adliges Rittergut in **Westpreußen,** nahe einer **großen Stadt,** ist für **200 000 ℳ** zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Die Besitzung ist **vorzüglich bewirthschaftet,** Gebäude neu, Stallungen nach rationellstem System mit **Wasserleitung** ꝛc., todtes und lebendes Inventar im **besten Zustande.** Es ist dieses ein **Gelegenheitskauf,** wie er sich selten bietet, und werden **genaue Anschläge** über die Besitzung versandt sowie jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch

Frederik Andersen, Danzig,
Fleischergasse 68 E.
vis-à-vis dem Stadtmuseum.
8447)

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse Nr. 36** bei **J. Baumann.**

Commis jeder Branche placirt schnell **Reuter's kaufm. Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25.

Zähne
und ganze Gebisse werden nach der neuesten Methode, **schmerzlos und unter voller Garantie angefertigt.** Zähne mit Gold, Silber, Emaille und anderen Massen plombirt ꝛc.

Sprechstunden täglich von 9 bis 7 Uhr.

Dr. Leman,
in der Schweiz und in Amerika diplomirt, (7001
Langgasse 83,
am Langgasser Thor.

Himbeersaft,
frisch von der Presse, (8460
J. G. von Steen, Holzmarkt 28.

Allerfeinstes Nizzaer Provenceröl,
sogen. Huile vierge, ist frische Sendung eingetroffen u. empfiehlt dasselbe in vorzüglichster Qualität

Minerva-Droguerie,
4. Damm 1. (8037

M. Klawitter,
30, Milchkannengasse 30,
empfiehlt (8454
engl. Theer u. Dachlack,
schwed. Theer u. Pech,
asphaltirte
Dach- u. Klebepappen,
Klebemasse
zum Dichten alter schadhaft gewordener Dächer.
Stettiner Portland-Cement,
Kalk in fest. Gebind., Steine,
Wagenfett, Dichtwerg ꝛc.

Zuverlässige geübte Dachdecker und Theerer werden empfohlen.

Hanfschläuche
in allen Dimensionen
zu Garten- und Feuerspritzen
offerirt billigst (8268

Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Hypothekencapitalien
will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. à 4—4½% ausleihen. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundegasse 60.

Die Honig- und Fruchtsaft-Presse
von
H. H. Zimmermann Nachf.,
Langfuhr, (8461

offerirt **Scheibenhonig,** zart und schön, **1886er Leckhonig** vorzügl. Qualität in Gebinden und ausgewogen, sowie **Preßhonig** zur Pfefferkuchen-Fabrikation ꝛc. zu billigsten Engrospreisen.

Ordres schriftlich oder durch Herrn **Robert Opet,** 1. Damm 5. Proben daselbst.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
empfiehlt
Feldschmieden mit Ventilator von 60 ℳ pr. Stück an,
Bohrmaschinen von 30—500 ℳ,
Berliner Geldschränke,
Brizard-Feilen, Mississippi- u. Arkansas-Steine,
Messer- u. Mühlpicken unter Garantie,
Schmirgelscheiben in allen Größen,
Amerikanische Spiralbohrer.
Lager sämmtlicher Maschinen u. Werkzeuge zu completen Schlosser-, Schmiede- u. Kupferschmiede-Werkstätten. (8377

Ungewaschene Lammwolle
kauft (8442
H. Jacobsohn,
Altstadt. Graben Nr. 33.

Der Verkauf sprungfäh. Böcke
hat begonnen. Preise zeitgemäß.
Artschau b. Praust, Juli 1886.
8443) **R. Wendt.**

Ein seit vielen Jahren besteh. kl. **Kurzwaaren-Geschäft** (gute Nahrungsst.) ist wegen Umzuges billig zu verk. Offerten unter 8463 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine neue liegende Dampfmaschine mit Kessel, drei Pferdekraft, im Betrieb zu sehen, ist billig zu verkaufen.

Adressen unter 8459 an die Exped. dieser Zeitung.

Mein Grundstück in der Stadt, an der Pferdebahn gelegen, beabsichtige ich bei 45000 ℳ. Anzahlung zu verkaufen und garantire von der Anzahlung 12% Zinsen. Das Grundstück bringt 14500 ℳ. Miethe.

Adressen unter 7563 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein eleg. Pianino,
neuester und bester Construction ist **Fleischergasse 13,** parterre, billig zu verkaufen. (8488

Ein sehr g. erh. mah. Flügel,
7 Octaven, ist billig zu verkaufen.
Altst. Graben Nr. 101. (8455

---

700 Thlr. ländl. Hypothek,
erste Stelle, zu 6 Procent, werden zum 1. August gesucht.

Adressen unter 8456 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiges Gesinde für Stadt und Land empfiehlt **Pauline Ußwaldt,** Breitgasse 60, 1 Treppe. (8318

Tüchtige erf. Landwirthinnen, im Material- und Fleischwaarengesch. erfahrene Ladenmädchen gesucht durch **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58.

Für ein hiesiges Holz-Exportgeschäft wird ein tüchtiger

Comtoirist

mit guten Zeugnissen gesucht. Kenntnisse im Englischen erforderlich.

Meldungen mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen u. 8394 i. d. E. d. Z.

Ein junger Landwirth, practisch und theoretisch gebildet, sucht von sofort Stellung als **Inspector.**

Gef. Offerten unter Nr. 8480 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine für höh. Lehranst. gepr. musi. Erz., sucht zum 1. August od 1. Octbr. Stellung. Vorst. Grab. 21, Hof 2 Tr. Näh. e. Herr Pred. Dr. **Weinlig.**

Fischmarkt Nr. 9 ist ein **Laden** mit auch **ohne Keller** zu vermiethen. Näheres Breitgasse Nr. 81, part. (8152

Langfuhr 83 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden ꝛc. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Langgarten 51, ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimm., Mädchenst., Zubehör und Eintritt in den Garten, zum 1. Octbr. zu verm. Näh. part.

Langgarten 51 sind Pferdeställe und Wagenremisen zu vermiethen.

Wiener Rathskeller,
Langgasse 45.

Heute **großes Krebsessen.** Anfang 4 Uhr Nachmittags bei kühlem angenehmen Aufenthalt. Bedienung prompt. (8487

Freundliche Einladung von
Wilhelm Greil.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 25. Juli cr.:
Großes Concert
ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person, Kinder 10 ₰. (6910

Donnerstag, den 29. Juli cr.:
Erstes Badefest
mit Concert und Illumination
im festlich geschmückten Kurgarten.

Seebad Westerplatte.
(Kurhaus.)
Sonntag, den 25. Juli cr.,
Großes Abonnements-Concert
und Auftreten des weltberühmten Schnellläufers Hrn. **Alexander Tetzner** welcher in den größten Städten Rußlands, Finnlands, der Türkei, Aegyptens aufgetreten ist und überall mit großer Bravour applaudirt worden. Herr **Tetzner** wird eine deutsche Meile in 27 Minuten innerhalb des Parks zurücklegen. (8481

Hochachtungsvoll
H. Reissmann.

Moldenhauer's Etablissement,
2tes Neugarten, 1. Haus links, außerhalb des Neugarter Thores.
Sonntag, den 25. Juli,
Nachmittags von 5 Uhr ab:
CONCERT
ausgeführt v. d. Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Entree à Person 10 ₰. Kinder frei.
Amalie Moldenhauer Wwe.

Freundschaftl. Garten.
Vorletzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Täglich
Humoristische Soirée
der
Leipziger Sänger.
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. — Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (6879

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.
Sonntag, den 25. August: Letztes Gastspiel von **Max Engelsdorf.** **Das Stiftungsfest.** Hierauf: **Badekuren.** (8489

Es wird gebeten, den Herrenhut, der am 23. d. M., Abends zwisch. 8 u. 9 Uhr im Ipach'schen Geschäft, in Firma Springer, Langgarten- und Schäferei-Ecke, aus Versehen mitgenommen ist, an obige Firma abzugeben, andernfalls man es der Polizei übergeben muß. (8490

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.